

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstakt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Dielekt B. Gonschowsk, Bromberg; Eisenauer'sche Buchdruckerei; G. Lemp...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Befehlsberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Expedition des Gefelligen.

Vom deutschen Reichstage.

217. Sitzung am 7. Mai.

Zur dritten Berathung steht der von dem Abg. Colbus (Eli.) beantragte Gesetzentwurf wegen Neuregelung der Waagen zum Landesausfuhr von Elsäz-Votbringen.

Nunmehr wird die zweite Berathung des von dem Abg. v. Kardorff (Reichsp.) beantragten Margarinegesetzes fortgesetzt. Am 2. und 3. April hatte sich die Beschlußfähigkeit des Hauses ergeben bei der namentlichen Abstimmung über die gleichlautenden Anträge Bloch und Grand-Ny...

§ 7 des Entwurfs, der von der Kommission unverändert angenommen wurde, ordnet die Anzeigepflicht an für denjenigen, der gewerbmäßig Margarine, Margarinetäfel oder Kunstseife herstellen oder vertreiben will.

Abg. Wurm (Sozialdemokrat) beantragt die Anzeigepflicht auch auf den Produzenten und Verreiber von Butter auszudehnen.

Abg. v. Bloch (kons.) widerspricht dem Antrage. Man könne die kleinen Butterproduzenten, die nur ab und zu etwas Butter verkaufen, nicht nöthigen, dies anzumelden.

Abg. Wurm (Sozdem.) betont, man müsse die Anzeigepflicht einführen, da ja sonst die Polizei nicht wissen könne, wer Butter produciert.

Staatssekretär Dr. v. Böttcher: Ich weiß nicht, was die Herren (zu den Sozialdemokraten gewandt) mit ihrem Antrage eigentlich wollen. Das Gesetz hat den Zweck, eine größere Sicherheit gegen betrügerische Verwendung der Margarine zu geben. Für die Herstellung von Butter enthält es keinerlei Vorschriften. Es ist deshalb völlig unnöthig, daß der Polizei Meldung erstattet werde, wo Butter erzeugt wird...

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Wurm abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird ohne Debatte angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend. Dritte Lesung des Margarinegesetzes und des Auswanderungsgesetzes.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 78. Sitzung am 7. Mai.

In der heutigen Sitzung wurde die Berathung beim Kapitel „Kultus und Unterricht gemeinsam“ fortgesetzt. Beim Titel zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse beantragen die Abg. v. Seydewitz und Gen. (kons.), die Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den a) die bisher in Kap. 124 Tit. 2 des Etats des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten zur Bestreitung eines ausreichenden Einkommens der Geistlichen ausgeworfenen Staatsmittel beifalls Gewährung von Aufbesserungszulagen an bestehende Pfarreien und von Alterszulagen an Pfarrer wesentlich erhöht werden, b) diese Staatsmittel in einer festen Summe den geborenen Organen der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Kirche zur eigenen Verwendung nach bestimmten, staatsgesetzlich festzustellenden Grundsätzen überlassen werden.

Die Budgetkommission beantragt, diesen Antrag unverändert anzunehmen.

Die Abg. Haacke und Zehr. v. Zedlitz (freikons.) beantragen dafür folgende Fassung:

„Die Staatsregierung aufzufordern, dafür Sorge zu tragen, daß vom 1. April 1898 ab den Geistlichen in einem kirchlichen Amte in Preußen Zulagen und zwar: den evangelischen Geistlichen bis zu einem Höchstbetrage von 4800 Mark und den katholischen Geistlichen bis zu einem angemessenen Höchstbetrage gewährt werden können.“

Die Abg. Schmieding und Schaffner (natlib.) beantragen folgende Fassung: „Die Staatsregierung aufzufordern, im nächstjährigen Etat die bisher zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse ausgeworfenen Staatsmittel durch Erhöhung des Mindest- und Höchstbetrags derart zu normieren, daß den Geistlichen dasjenige Gehalt gewährt wird, welches ihrer Stellung im Staate und der Bedeutung ihrer Aufgabe entspricht und ihnen die zum standesgemäßen Leben und zum angemessenen Unterhalte ihrer Familie und Ausbildung ihrer Kinder erforderlichen finanziellen Mittel gewährt.“

Die Antragsteller empfehlen ihre Anträge. Abg. Dittrich (Ctr.) spricht sich gegen seiner Fraktion für den Antrag Seydewitz aus.

Kultusminister Boffe stellt fest, daß alle Parteien des Hauses und auch die Regierung darüber einig seien, daß den Geistlichen schnell und ausgiebig Gehaltserhöhungen zukommen; schon in diesen Tagen würden die eingeforderten Berichte eingehen, die bestimmt seien, die Grundlagen über die finanzielle Tragweite einer solchen Vorlage zu liefern, und die kommissarischen Erweiterungen darüber würden demnächst beginnen.

Finanzminister Miquel meint, die Art, wie die Aufbesserung durchzuführen sei, werde mehr Schwierigkeiten bieten, als die sämtlichen Antragsteller vielleicht zur Zeit annehmen, Jedemfalls werde die Arbeit ohne Bezug in Angriff genommen werden, und darum sei es vielleicht richtiger, keinen der gestellten Anträge anzunehmen.

Der Antrag Seydewitz wird mit beträchtlicher Mehrheit angenommen, die beiden anderen Anträge werden abgelehnt.

Beim Kapitel „Medizinalwesen“ wünscht Abg. Krüze (natlib.) Förderung der Medizinalreform. Der Kultusminister stellt eine Vorlage für die nächste Session in Aussicht; er selbst werde persönlich nichts dagegen haben, wenn dies Resorort alsdann an das Ministerium des Innern überginge.

Mit der Bewilligung des Kapitels „Allgemeine Fonds“ ist das Ordinarium des Kultusetats erledigt.

Nächste Sitzung Sonnabend.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Die türkischen Blätter in Konstantinopel feiern mit großer Begeisterung die unerwartete Einnahme von Pharjala. Das Blatt „Sabah“ bemerkt u. a.: Diesen Erfolg habe man dem Sultan zu verdanken, welcher Edhem Pascha zum Oberkommandirenden der löwenmuthigen türkischen Soldaten auserwählt habe.

In dem Kampfe vor Pharjala haben drei türkische Divisionen theilgenommen. Die Stärke der griechischen Truppen, welche von dem Kronprinzen und dem Prinzen Nikolaus befehligt wurden, wird auf 20000 Mann und 5 Batterien geschätzt. Die türkische Artillerie ließ der auf Griechen feuernden Infanterie regelmäßige Unterstützung schließlich leisteten die Griechen noch in Basilik Widerstand, die Türken erwiderten ihr Feuer von Palager Magada aus. Von den griechischen Geschossen hat nur ein einziges Geschöß eingeschlagen; es fiel in der Nähe der beim türkischen Generalstab befindlichen Militärattachés Frankreichs und Oesterreichs-Ungarns nieder, welche sich mit der Aufnahme von Momentbildern der Schlacht beschäftigten. Am Donnerstag Morgen um 7 Uhr wurde nach kurzem Kampfe die Stadt gewonnen. Auf beiden Seiten sind große Mengen Munition verschossen worden. Bei dem Kampfe hat die türkische Artillerie große Manövrierfähigkeit bewiesen.

Mit Pharjala selbst wurden 80 Dörfer der Umgegend von den türkischen Truppen besetzt, welche dabei eine Gebirgsbatterie mit 18 Maulthierern, viel Munition und Proviantstücke, darunter auch das Gepäck der griechischen Prinzen erbeuteten.

Eine von Pharjala aus abgeschickte türkische Division hat am Freitag ihren siegreichen Vormarsch längs der Bahnlinie fortgesetzt und Vaxiakli und das Tschinarli-Thal passiert. Nach Angaben von türkischer Seite werden Operationen vorgenommen, um die Rückzugslinie der griechischen Truppen bei Velestino gegen Almyros abzuschneiden. Ferner wird der Vormarsch über Domotos nach Lamia vorbereitet. In Athen vertraut man darauf, daß die seit mehreren Tagen verschätzte Stellung bei Domotos eine günstige Wertheidungslinie biete. In ihren Wertheidungstellungen haben sich die Griechen schon öfters getänzelt.

Vielleicht dauert jetzt der Kampf nur noch wenige Tage. Die Vertreter der Großmächte in Athen und Konstantinopel haben bereits mit ihren Friedensvermittlungsvorschlägen begonnen. Der Gesandte einer Griechen-land nahe stehenden Großmacht hat dem griechischen Ministerpräsidenten Ralli im Auftrage seines Herrschers erklärt, wenn Griechenland gegenüber der Königsfamilie loyal bleibe, so würden die Mächte dahin arbeiten, Griechenland nicht die volle Schwere des von ihm angeführten Krieges fühlen zu lassen. Griechenlands früherer Bestand wird sicherlich erhalten bleiben, aber Kreta werden die Griechen erst räumen müssen. Dort ist aber noch immer Oberst Vassos thätig. Vielleicht erleben wir es gar noch, daß dieser kühne griechische Offizier einen Angriff auf die vereinigten Landungstruppen der „Mächte“ wagt.

Nachdem die türkische Regierung das ursprünglich angekommene Angebot des Central-Komitees des Deutschen Vereins vom Nothen Kreuz, den türkischen Kriegssanitätsdienst zu unterstützen, in Folge der auf dem Kriegsschauplatz eingetretenen Wendung dankend abgelehnt hatte, ist nun vor einigen Tagen dem Central-Komitee amtlich mitgetheilt worden, daß der Sultan den dringenden Wunsch habe, die Pflege der Verwundeten im Jildiz-Hospital der Abordnung des Deutschen Nothen Kreuzes zu übertragen. Infolgedessen hat das Central-Komitee, wie uns aus Berlin berichtet wird, die für den türkischen Kriegsschauplatz bestimmte Expedition neu formirt und deren Leitung dem Professor Dr. Kasse (ersten Assistenten des Geheimraths von Bergmann) übertragen. Professor Kasse wird diesen Sonntag Berlin in Begleitung eines Domanes und zweier Pfleger vom Hanthaus in Hamburg auf dem Wege nach Konstantinopel verlassen. In Wien schließen sich als Assistentenarzt der Dr. Rittner-Tübingen mit fünf vom bayerischen

Nothen Kreuz gestellten Schwefstern an. Die auf den griechischen Kriegsschauplatz entsandte Abordnung ist nach Vola befördert worden.

Die Braut König Ludwigs II. von Bayern.

die bei dem Brande des Wohlthätigkeitsbazar's in Paris ums Leben gekommene Herzogin von Alençon, ist in München wie im bayerischen Lande unbergesen. Viele ältere Leute erinnern sich noch des Anblicks, den König Ludwig II. und die liebreizende Herzogin Sophie, seine Kouline, boten, als sie sich im Hoftheater zu München Arm in Arm dem Volke zum ersten Male als Verlobte vorstellten. Das junge Brautpaar war das schönste und glücklichste, das man sich denken konnte, das Ideal der getauften Frauenwelt Münchens. Das war im Jahre 1867. Und nun — der König fand einen entsetzlichen Tod im Wasser, die Prinzessin im Feuer. Der Tod der Herzogin ist der Abschluß einer erschütternden Tragödie oder vielleicht besser gesagt eines Romanes zweier auf den Höhen der Menschheit unglücklich gewordenen Sprossen eines Königshauses. Die grausame Wirklichkeit hat hier vielleicht die Phantasie des Dichters noch übertroffen. Einem entzückenden Liebesfrühling folgten bald die ersten Konflikte und dann nach vielen Jahren das tragische Ende!

Die Prinzessin war, als der junge König Ludwig eine erwachte Keigung zu ihr faßte, jung, schön, außerordentlich gebildet und besonders auch sehr musikalisch. An Schönheit wurde sie nur von ihrer Schwester Elisabeth, der jetzigen Kaiserin von Oesterreich, übertroffen. In jenen Jahren kleidete sich die junge Herzogin häufig in bayerischen Nationalkostümen, die ihr außerordentlich gut standen. Vor Allem gefiel sie aber dem jungen König in einer weiß-blauen Seidenrobe — den bayerischen Farben. Was den König besonders zu der jungen Herzogin hingog, war ihre Liebe zur Musik und die Theilnahme für den damals so viel verfolgten und geschmähten Richard Wagner. König Ludwig war eine majestätische Erscheinung. Sein Blick, sein „Augenaufschlag“ wirkten so mächtig auf das weibliche Geschlecht, daß mehr als Eine, trotz seiner Kälte, in Liebe zu ihm entbrannte und ihre vergebliche Schwärmerei durch eine Gemüthskrankheit blühte. Der König war ritterlich und lebenswürdig gegen Damen, aber keine vermochte es je, ihn zu fesseln, noch weniger ihn zu beherrschen.

Aber die Prinzessin hatte es ihm doch angethan, und das Liebesverhältniß beruhte Anfangs auf gegenseitiger, uniger Keigung. Den Entschluß, um die Herzogin anzuhalten, faßte der junge König sehr rasch. Auf einem Balle im Museum hatte die Herzogin Sophie alle Reize ihrer Schönheit entfaltet und den König gefesselt, der sofort den Entschluß faßte, am anderen Tage bei ihrem Vater, dem Herzog Max, um ihre Hand anzuhalten. Der König konnte die Nacht über nicht schlafen. Schon in aller Frühe — gegen 6 Uhr — bat er seine Mutter, die Königin Marie (eine geborene Prinzessin von Preußen) für ihn um die Hand der Herzogin zu bitten. Die gute Königin fuhr voller Freude sofort — es war 7 Uhr früh — zu dem Herzog und überbrachte den Herzogswunsch ihres Sohnes. Gegen 9 Uhr erschien der König selbst, um 10 Uhr fand die feierliche Verlobung statt. Am 29. Januar 1867 wurde die Verlobung des Königs mit Herzogin Sophie den beiden Kammern des Landtages in offizieller Weise angezeigt.

In ganz Bayern, so schreiben die „M. N.“, herrschte außerordentlicher Jubel. Allenthalben im Königreich wurden Vorbereitungen für die Hochzeitfeier getroffen, die am 12. Oktober 1867 stattfinden sollte, die Stadt München bestimmte 100 000 Gulden für ein kostbares Hochzeitsgeschenk, die Kammern sandten Glückwunschkarten. Allenthalben erschienen Doppelbilder des Brautpaares. Im Karneval 1867 erschienen der König bei Ballen stets an der Seite seiner Braut, so am 28. Februar 1867 auf dem großen Ballfest beim damaligen Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe, dem jetzigen Reichskanzler, dann am 3. März auf dem Maskenball des Kaufmannscafins. Zu der Vermählungsfeier wurden große Vorbereitungen getroffen.

Da verbreitete sich am 11. Oktober — also einen Tag vor dem festgesetzten Vermählungstage — das, wenn auch nicht unerwartete Gerücht von der Auflösung des Verlöbnißes. Das Gerücht bestätigte sich. General v. Sauer, damals Flügeladjutant des Königs, war mit der Verständigung der Herzogin betraut worden.

Es ist viel über die Gründe, die eine so rasche Lösung des Liebesverhältnisses herbeiführten, gesprochen worden. Wahrheit und Dichtung reichten sich die Hand. Thatsache blieb, daß der König nicht heirathete und bekanntlich auch unberathet blieb.

Die anfänglich innige Liebe und wirkliche gegenseitige Zuneigung des Brautpaares hatte bald eine Zerrung erfahren. Der König besuchte seine Braut oft in Pöffenhofen, und dort war es, wo die ersten Schatten auf das Verhältniß fielen. Der König soll es nicht verstanden haben, das Herz der jungen Prinzessin auf die Dauer zu fesseln. Nach dem weiteren Verlauf der Gemüthskrankheit des Königs wäre dies nicht zu verwundern. Die bei näherem Umgang sich zeigenden Eigenthümlichkeiten des Königs sollen auch auf die Braut und ihr Seelenleben einen niederdrückenden Einfluß geübt haben. Der König unterhielt seine Braut in Pöffenhofen durch die Deklamation aus älteren und neueren Dichtern — hauptsächlich aus Schiller, womit er jedenfalls einen besonders festenden Eindruck zu

machen wählte. Dies mag die lebensfreudige junge Prinzessin nicht besonders begeistert haben. Die Entfremdung und Enttäuschung mag wohl gegenwärtig gewesen sein. Man erzählt sich, daß der König später jede Begegnung mit seiner früheren Braut vermieden hat. Einmal kam der König in die peilichste Verlegenheit, als er ihr bei Seehaupt (der Südspitze des Starnberger Sees) zufällig begegnete. Der König hatte damals einen Unfall mit dem Pferde erlitten und mußte auf einem Bauernwagen nach Schloß Berg zurückkehren. Da kam einmal die Herzogin mit ihrer Mutter in einer Equipage dahergefahren. Der König ließ den Fuhrmann ausweichen und vermied selbst eine Begegnung.

Herzogin Sofie, damals 21 Jahre alt, hat sich ein Jahr später, nämlich am 28. September 1868, zu Pöfshofen mit dem Herzog von Monaco vermählt. Dieser Ehe entsprossen die Prinzessin Louise, geboren den 9. Juli 1869, die am 15. April 1891 mit Prinz Alfonso von Savoyen zu Nymphenburg sich vermählte, ferner Prinz Emanuel, geboren am 18. Januar 1872 zu Villa Alghang bei Merano. Dieser Prinz ist Lieutenant im österreichischen Dragoner-Regiment Kaiser Nikolaus Nr. 5 in Graz. Er hat sich am 12. Februar 1896 mit der 1870 geborenen Prinzessin Henriette von Belgien vermählt.

Die Herzogin erkrankte vor einigen Jahren an einem physischen und Nervenleiden, von dem sie in der Klinik des Professors v. Kraft-Ebing in Wien geheilt wurde. Sie war eine ebenso wohlthätige als lebenswürdige Dame, mit deren tragischen Lebensschicksalen jeder sympathische Mensch das launigste Mitgefühl haben wird.

### Berlin, den 8. Mai.

Der Kaiser unternahm am Freitag früh einen Spazierritt über Eiche nach dem Vornstädter Feld und empfing dann den Abt Benzler von der Benediktiner-Abtei Maria-Laach und den Berliner österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögheny-Marich, der zur Frühstückstafel zugezogen wurde. Am Nachmittag begab sich der Kaiser auf die Rehbockspitze zu dem Kammerherrn Grafen Finck von Finckenstein nach Madlitz und kehrte Abends nach Berlin zurück.

In Gegenwart des Kaiserpaars geht heute (Sonntag) die feierliche Einweihung der Garnisonkirchen an der Spandauer Höhe vor sich. Die Weihe vollzieht in der evangelischen Kirche Ober-Konfessionalsrat Feldprophet D. Richter, in der katholischen Titularbischof Feldprophet Almann. Von der Berliner Garnison sind Abordnungen zur Teilnahme befohlen. Während des Weiheprozesses werden 21 Kanonenschüsse gelöst.

Auch hat sich der Kaiser von einer reitenden Batterie des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments das neue Geschütz der Feldartillerie vorzeigen lassen und dabei seiner Bezeichnung über die jetzt ermöglichte Schnelligkeit der Bedienung Ausdruck gegeben. Im Schnellfeuer giebt eine Batterie jetzt 60 Schuß in der Minute ab.

Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, feiert heute, am 8. Mai, an seinem 60. Geburtstag, sein 50jähriges Militärdienst-Jubiläum; 1847 wurde er als Sekondelieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß eingestellt. Prinz Albrecht ist in seiner militärischen Dienststellung als Generalfeldmarschall und Generalinspektor der 1. Armee-Inspektion (1., 2., 3., 10., 17. Armee-Korps) der britischste Generalfeldmarschall unserer Armee.

Prinz Albrecht hat an seinem Grenz- und Jubeltag jegliche offizielle Feier abgelehnt und wird den Tag mit den Seinen in stiller Zurückgezogenheit — wie die „Nord. Allg. Ztg.“ erfährt, in Rüssingen — verleben.

Der preussische Minister des Innern hatte, wie man jetzt erfährt, Vertrauensmännern der beiden konservativen Parteien und der nationalliberalen Partei des Abgeordnetenhauses einen Entwurf unterbreitet, der nicht nur die Aufhebung des im § 8 des Vereinsgesetzes enthaltenen Verbindungs-Verbotens aus sprach, sondern daneben noch die Auflösung staatsgefährlicher Versammlungen und Vereine für zulässig erklärte. Die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei erklärten jedoch, daß diese für einen solchen Entwurf nicht zu haben sein würde. Die konservativen hatten vorgeschlagen: Versammlungen, die dem Kampfe gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung dienen, unter gewissen Bedingungen von vornherein zu verbieten. „Das wäre allerdings ein Kantschul-Paragraf! Wann das Vereinsgesetz (ohne solchen Paragraphen) dem Abgeordnetenhaus zugehen soll, ist noch nicht bekannt.“

Das Reichsministerium hat für die kaiserlichen Werften von Kiel und Wilhelmshaven je einen Stapellauf im Laufe dieses Sommers, wahrscheinlich im August, in Aussicht genommen, und zwar für den Panzerkreuzer I. Klasse „Ersatz Leipzig“ und das Panzerjagd I. Klasse „Ersatz Friedrich der Große“.

Das Gastspiel der Posener polnischen Theatertruppe in Berlin ist dem Einbruch des Polizeipräsidiums gescheitert. Das Verbot soll sich darauf gründen, daß die Bühne der Reichshallen für den Aufbau größerer Theater-Decorationen, wie sie bei der Aufführung von Schauspielen nötig, nicht geeignet sei. Von anderer Seite wird noch gemeldet, neben den Bedenken aus sicherheitsrechtlichen Gründen sei für die Ablehnung auch der Umstand maßgebend gewesen, daß die Truppe auf eigene Rechnung spielen wollte. Hierzu hätte es für Berlin einen besonderen Konzession bedurft, die die Truppe nicht besaß, wohl auch mit Rücksicht darauf, daß die Vorstellungen national-polnischen Beschränkungen dienen sollten, kaum erhalten hätte.

Österreich-Ungarn. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses spielten sich am Freitag noch schlimmere Auftritte ab als am Tage vorher. Als der Justizminister die Anträge auf Vernehmung mehrerer Minister in Anklagezustand als nicht ernst zu nehmen bezeichnete, stürzte sich die gesammte deutschliberale Opposition auf die Ministerbänke, mit geballten Fäusten verlangend, der Justizminister solle umgehend Abbitte leisten. Die Sitzung mußte unterbrochen werden, und die Minister zogen sich zur Beratung zurück. Wahrscheinlich wird die Regierung eine Erklärung beschließen, die der Justizminister abgeben soll, um die Linke zu beruhigen. Der Justizminister weigerte sich jedoch, eine Erklärung abzugeben, während die Linke Alles aufbot, den Minister nicht eher zum Wort kommen zu lassen. Endlich brachte der Präsident folgende vom Justizminister abgegebene Erklärung zur Verlesung: „Die Verurteilungen, die ich gethan habe, und auf Grund welcher Sie mich an der Fortsetzung meiner Rede hinderten, gründeten sich auf meine Auffassung, daß es sich bei den Anträgen, die in Verhandlung stehen, lediglich um eine parlamentarische Taktik gehandelt habe, wobei es mir selbstverständlich nicht beigemessen ist, durch Wiedergabe dieser Auffassung irgend eine Partei beleidigen zu wollen.“

Jetzt endlich trat im Hause Ruhe ein, und es wurde in der Tagesordnung fortgefahren.

Frankreich. Auf die Nachricht von dem Tode der Herzogin von Monaco ist, wie schon kurz erwähnt wurde, der Herzog von Monaco, der Onkel des Herzogs von Monaco, in Bucco, einer seiner Besitzungen auf der Insel Sizilien, am Herzschlag gestorben. Die Vorleserin wollte dem von Sicheldein schwer geplagten Herzog die bereits im Schloße bekante Katastrophe verheimlichen, während ihrer Abwesenheit traf jedoch eine Beileidsdepesche ein, welche dem Herzog den Sachverhalt entdeckte. Er verfiel in Weintrümpfe, die sein Ende herbeiführten. Der Herzog von Monaco war der vierte Sohn des ehemaligen Königs Louis Philipp von Frankreich; seine Schwester, die auch beim Tode zugegen war, ist die Prinzessin Clementine von Coburg, die Mutter des Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Der Herzog hat seine Gemahlin und seine beiden Söhne schon vor langer Zeit durch den Tod verloren; er ist ohne Nachkommen gestorben.

Für die Opfer des Brandunglücks in der Rue Jean Goujon ist am Freitag in der russischen Kirche zu Paris eine Trauerfeier abgehalten worden, der alle Mitglieder der russischen Botschaft beiwohnten. Präsident Faure und sämtliche Minister hatten Vertreter entsandt. Auch in verschiedenen Kirchen haben am Freitag für etwa 20 Opfer des Brandunglücks vom Dienstag Trauergottesdienste stattgefunden. In den Kirchen und auf den Straßen, durch die sich die Trauerzüge bewegten, war eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die tiefe Bewegung und Ergriffenheit kundgab. Der große Trauergottesdienst findet am Sonnabend in der Kirche Notre Dame statt.

Der Papst, dessen päpstlicher Nuntius kurz vor Ausbruch des Feuers des Wohlthätigkeitsbazar eingeseget und dann verlassen hatte, richtete aus Anlaß des Brandunglücks Beileidstelegramme an den Präsidenten Faure, den Herzog Karl Theodor in Bayern und an die Familie der Herzogin von Monaco.

An die Wackeren, welche mit Heldenmuth sich an der Rettung der Unglücklichen beteiligten, hat die Regierung 80 goldene und silberne Ehrenmünzen zu vertheilen beschlohen.

Russland. In dem Prozesse wegen Bankrotts der ehemaligen Petersburger Handels-Kommissions-Bank verurtheilte der Gerichtshof von zehn angeklagten Verwaltungsmittgliedern bezw. Beamten einen zu vier Monaten Gefängniß und sechs zur Deportation nach Sibirien bezw. Archangel; drei Angeklagte, Kalugin, Plotizyn, Konezky, wurden freigesprochen.

Der polnischen Presse sind neuerdings wesentliche Freiheiten gestattet worden. J. B. dürfen jetzt die Warschauer Blätter über „polnische Angelegenheiten“ berichten, was ihnen früher unter Schwalven, besonders aber unter Censur streng unterzogen war. Auch polnische Parteipolitik dürfen jetzt die Warschauer Blätter treiben. Einige dieser Organe bringen gegenwärtig sehr scharfe Artikel gegen den „Berein zur Förderung des Deutschtums“, was vor Jahresfrist noch gar nicht möglich gewesen wäre. Andererseits wird aber flott russifizirt. Die städtischen Darlehensvereine in ganz Polen müssen z. B. ihre Bücher und die gesammte Korrespondenz ausschließlich in russischer Sprache führen, Beschlüsse müssen nicht nur in russischer Sprache geschrieben sein, sondern Acceptanten, Granten u. s. w. müssen auch ihre Vornamen russifiziren. So muß z. B. ein Pole mit dem Vornamen Johann, dessen Vater den Rufnamen Theodor hatte, sich jetzt als Ivan Fedorowitsch unterzeichnen. Im Gouvernement Plock müssen seit Kurzem Polen, welche Todesanzeigen verschicken, diese auch in russischer Sprache drucken lassen. Eine Todesanzeige nur in polnischer Sprache wird in diesem Gouvernement nicht mehr gestattet.

### Aus der Provinz.

#### Graudenz, den 8. Mai.

Der Landwirtschaftsminister Fehr. v. Hammerstein hat sich nach Tyrone begeben.

Erhebung der Kreisabgaben.] Bisher sind die Kreisabgaben im Kreise Graudenz in zwei Klassen erhoben worden, und die zur Deckung der laufenden Ausgaben erforderlichen Geldmittel wurden durch Wochensätze aus der Kreisparafisse gedeckt, für welche Zinsen gezahlt werden mußten. Der Herr Regierungs-Präsident hat diese Entnahme von Geldmitteln aus der Kreisparafisse jedoch von seiner Genehmigung abhängig gemacht und auch angeordnet, daß der Kreisrat für den gleichen Hilfsansehen Beschluß zu fassen hat, welcher wiederum vom Bezirksausschuß zu bestätigen ist. Um nun den Kreisrat zur Beschlußfassung über eine derartige Vorlage nicht berufen zu dürfen, und um die an die Kreisparafisse zu zahlenden Zinsen zu erparieren, hat der Kreisausschuß beschlossen, die Kreisabgaben in vier Raten einzuzahlen, und zwar wie die Staatsabgaben, d. h. im zweiten Monat eines jeden Vierteljahres.

Landwirthschaftswahl.] Der bisherige Landwirthschafts-Rath Stubenrauch auf Leng ist für den Kreis Suowrazlaw auf weitere sechs Jahre wiedergewählt worden.

Preussische Lotterie.] Die Ziehung der ersten Klasse der 197. Klassenlotterie beginnt am 5. Juli.

Die thierärztlichen Bescheinigungen über den gesundheitlichen Zustand der aus dem Auslande einzuführenden Thiere sind, da sie dem öffentlichen veterinärpolizeilichen Interesse dienen, nach einem Erlaß der Minister für Finanz und für Landwirthschaft nicht stempelpflichtig.

Domänenverpachtungen.] Die Domänenwerke Gruel (375,5 Hektar) im Kreise Franzburg und Treuen (509 Hektar) im Kreise Grimmen sollen am 31. Mai bez. 16. Juni von der Regierung in Stralund verpachtet werden. Der jährliche Pachtzins beträgt 9335 bezw. 13.500 Mk., das nachzuweisende Vermögen 75 000 bezw. 92 000 Mk.

Der Bau der evangelischen Kirche zu Graudenz schreitet rüstig vorwärts. Das Mauerwerk des Kirchenschiffs und des Chors hat eine Durchschnittshöhe von 10 Metern, der Thurm von 11,5 Metern erreicht. Die Fenster des Langschiffes sind bis zur Kämpferhöhe gedeckt, die Sakristeien und Treppenhäuser bis zum Dachstuhl fertig. In der nächsten Woche werden die schmiedeeisernen Säulen an der Fabrik erwartet, worauf sofort ihre Aufstellung und das Wälzen der inneren Gurtbögen der Kirche erfolgen soll. Das Dach des Hauptschiffes wird Ende Juni geschlossen. Der thurmartige Aufsatz auf einer der Sakristeien, der viel Verwunderung erregt, ist nur ein vorläufiges Pappdach, damit der Raum als Baubureau benutzt werden kann, da das alte Haus durch die darin gefahrenen Bewüstungen zu diesem Zweck unbrauchbar geworden ist. Große Schwierigkeit wird die Planung des ganzen Platzes machen, da die nach den Nebengrundstücken gelegene Seite viel höher liegt, als das Trunkufer. Es werden deshalb von benachbarten Bauten schon jetzt Erdmatten angefahren, um die spätere Arbeit zu erleichtern.

Durch einen dreifachen Betrag ist der Schmelzmeister W. in Graudenz erheblich geschädigt worden. Eine

ungefähr 23 Jahre alte Frau erschien im Laden und sah Schuhwaren im Werthe von 6,50 Mark. In Zahlung gab sie einen „Hundermarkschein“ und erhielt von B. 33,50 Mark zurück. Erst geraume Zeit nach dem Weggange der Frau bemerkte Herr B., daß er von der Frau ein werthloses Papier, eine sogenannte „Blüthe“, erhalten hatte. Die Frau hatte im Verlaufe des Gesprächs erwähnt, sie sei in Groß Schönblick zu Hause.

Militärisches.] Schmundert, D. Pfarrer der 1. Div. in Gumbinnen, mit Pension in den Ruhestand versetzt. Quetzmann, Div. Pfarrer der 20. Div. in Gelle, als Div. Pfarrer der 1. Div. nach Gumbinnen versetzt.

Auszeichnung.] Der Landwirtschaftsminister hat der Fruchtweinfabrikerei von M. Heinicke u. Co. (Inhaber H. G. Schöpfer) in Graudenz aus Anlaß der vorjährigen westpreussischen Gewerbeausstellung zu Graudenz die bronzenen Staats-Medaille mit der Aufschrift „Für Leistungen im Gartenbau“ verliehen.

Danzig, 8. Mai. Prinz Heinrich von Preußen wird voraussichtlich am Montag Abend einer Einladung des 1. Leibhuzaren-Regiments Folge leisten. Der persönliche Adjutant des Prinzen, Mittelmeister Clifford Kock u. Vreugel, gehört dem Regiment a la suite an. Nach dem Empfange der Königin von Württemberg soll evtl. auch noch die bekannte Kunstausstellung des Herrn Gieblinski besichtigt werden. Die Ehrencompagnie wird von dem Grenadier-Regiment Nr. 5 unter Führung des Hauptmanns Alberti gestellt.

Zu dem Aufenthalt der Königin von Württemberg ist von dem Reichs-Marineamt nunmehr folgendes Programm festgesetzt: Die Laufe des Panzers „Ersatz Freya“ findet um 11 Uhr, das Frühstück um 12 Uhr und die Abreise um 2 Uhr vom hiesigen Bahnhofe statt. Zu dem Frühstück haben Einladungen erhalten: Frau Oberpräsident v. Götzer, Frau General v. Lenke, Frau General v. Haenisch, Frau Kapitän v. Wietesheim und Frau Oberbürgermeister Delbrück. Außerdem nehmen an Beantugung des Reichsmarineamts an dem Frühstück der Württembergische Gesandte in Berlin Fehr. von Varnhüler und der dortige Württembergische Militärbevollmächtigte Generalmajor Fehr. v. Watter nebst Gemahlinnen theil. Vom Kaiser sind zum Ehrenpomp bei der Königin der Kommandant der Yacht Hohenzollern Kapitän z. S. Fehr. von Bodenhausen, Kapitän z. S. Fiesel, die Korvettenkapitäne v. Sulzbach, Wetzlar, der persönliche Adjutant des Prinzen Heinrich Korvettenkapitän Müller und der Korvettenkapitän Hollmann, sowie der Württembergische Major Stein befohlen. Von dem Generalkommando des XVII. Armee-Korps ist bestimmt, daß auf dem Bahnhofs eine Eskadron des Leibhuzaren-Regiments als Eskorte der Königin sich einzufinden hat, und daß eine Batterie des 36. Feldartillerie-Regiments den Königsalut abgibt. Auf dem Bahnhofs meldet sich ferner ein Ordnungsoffizier des Leibhuzaren-Regiments zum Dienst bei der Königin. An der Tafel theilnehmen sich die gesammte Generalität, Deputationen des Offizierskorps und der Ehrencompagnie. Während der Anwesenheit der Königin schlagen alle militärischen Gendärme. Die Werthwache wird verstärkt. Vor der Wohnung der Königin zieht ein Doppelposten auf. Die Werthebehörde soll weitere Einladungen zum Frühstück an die Spitzen der Behörden erlassen und sofort nach Berlin melden. Dort wird am Montag die Tischordnung festgesetzt werden. Prinz Heinrich wird am Montag bald nach seiner Ankunft der Einladung des Oberverwalters zum Diner Folge leisten. An diesem wird auch der Kommandant des Leibhuzaren-Regiments theilnehmen. — Auf der Werft wird bereits der Pavillon für die Königin aufgestellt und der mächtige Schiffkörper geschmiedet. Sämtliche Vorbereitungen werden am Montag noch durch den stellvertretenden Staatssekretär des Reichsmarineamts Kontre-Admiral Büchel inspizirt.

Zutreffende medizinische Experimente hat Herr Ohrenarzt Dr. Kichel auszuführen. Er beschäftigt sich seit längerer Zeit mit drei Schilfen der hiesigen Taubstummen-Schule und zwei erwachsenen Taubstummen mit gymnastischen Gehübungen nach der Methode des Professors Dr. Urbantschitsch in Wien, welcher vor vier Jahren bei dem größeren Theile der Fühligen der Wiener Taubstummenschule sehr günstige Forderfolge erzielte. Herr Dr. Kichel führt gestern zwei Schüler der hiesigen Anstalt vor, welche vor den Uebungen noch total- bezw. Wortgehör bejaßen, sowie eine taubstumme Dame, die durch Genickstarre das Gehör verloren hat und vor den Uebungen nichts hörte. Bei dieser war der Erfolg auffallend, denn das rechte Ohr hatte bereits soviel Gehör empfunden, daß bei einer Entfernung von 1/2 Meter Wörter und ganze Sätze gehört wurden. Die Herren Oberpräsident v. u. Götzer, Oberbürgermeister Delbrück, stellvertretender Stadtvorstandsvorsteher Geheimrath Damm, Schulrath Dr. Damm, sämtliche Mitglieder der Schuldeputation und das Lehrerkollegium der Taubstummenschule wollten den interessanten Vorführungen bei. Der Magistrat geht mit der Ansicht ein, solche Uebungen in unserer Taubstummenschule einzuführen.

Der Präsident des Kaiserlichen Kanalrats, Herr Geheim-Regierungsrath Loewe hat sich nach Stettin begeben.

Herr Regierungsrath Dr. Mieschke von Wischau hat heute einen vierwöchigen Urlaub angetreten.

Der russische General-Konful v. Bogoslawsky hat heute das Palais des russischen General-Konfuls auf Langgarten bezogen und seine Dienstgeschäfte übernommen.

Der Danziger Kriegerverein hielt gestern eine Generalversammlung ab. Zu Delegirten zu dem in Joppot stattfindenden Bezirkstage des deutschen Kriegerbundes wurden die Herren Hauptmann Wuff, Hr.-Lt. v. Weh. Dr. Gade, Andrae und Weisker gewählt. Den Kameraden Wilde, Strohnck, Sawacki und Wendt wurde aus Anlaß ihrer 25 jährigen Mitgliedschaft silberne Ehrenschreiben überreicht.

Das Panzerfaucenboot „Ratter“ rannte gestern Abend bei der Kaiserlichen Werft einen mit Steinen beladenen D e r t a h n in den Grund. Der Schiffer und seine Familie konnten sich retten.

Der Stempnergefell Bohm, dessen Leiche im Fischenthaler Walde gefunden worden ist, hat sich anscheinend die beiden tödtlichen Schüsse selbst beigebracht. Eine heute vorgenommene polizeiliche Untersuchung seiner Kleider ergab, daß eine Durchlöcherung nur in dem Hende zu finden ist. Kopf und Weite, welche Bohm auf dem Körper trug, als man ihn fand, müssen also vor den Schüssen geöffnet worden sein; ferner wurde in einer seiner Rocktaschen eine abgeschossene Revolverpatrone gefunden.

i Gult, 7. Mai. Die Schülerzahl des hiesigen Kgl. Gymnasiums, die am 1. April v. Js. 208 betrug und die Beschäftigung zweier Hilfslehrer nötig machte, ist jetzt auf 338 gestiegen, so daß eine dritte neue Lehrkraft hat beschäftigt werden müssen. Es ist dies der wissenschaftliche Lehrer Herr König aus Dirschau. Mehrere Schüler mußten vor der Aufnahme ausgeschlossen werden, da die Anstalt zur Zeit für eine höhere Schülerzahl nicht eingerichtet ist.

Calmer Stadtniederung, 7. Mai. Nachdem das Quellwasser bis zur Hälfte verschwunden ist, sieht man den Schaden, den es auf Wiesen und Saatkelder angerichtet hat. Große Stücke Alee, Weizen und Roggen sind ausgefallen. Manche Stücke Landes werden bis zum Juni faum bestellungs-fähig sein. — Da in unserer Niederung drei Molkereien in Betrieb sind, stellen die Lieferanten mehr Milchthee ein. Daher kommt es, daß kaum Jemand mehr ein Stück fremdes Vieh in Sommerweide nimmt, wenn die Weidefähigkeit nicht sehr groß ist. In A. wurden unlängst die Kühe des Lehrsers für 180 Mk. in Sommerweide gegeben.

Bei der Frühjahrsschulschau wurde das Gelände in der Nähe der Ronsdener Schule u. wo das Schöner



### Dankagung.

9017) Für die uns aus Anlaß des Ablebens unserer innigst geliebten, theuren Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Rosalie Potzlitz**

zugegangenen Beweise der Theilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Bischofswerder, d. 7. Mai 97. Die trauernden Hinterbliebenen.

9045) Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an  
Eulmjee, den 7. Mai 1897.  
Bureauvorsteher  
E. Meyer und Frau  
Therese geb. Ott.

Apotheken-Schreiberei 45/46 Elbing.  
General-Depot d. homöopathisch.  
Central-Depot. Dr. Willmar  
Schwabe in Leipzig. 1156

**Nachtragsbekanntmachung**  
8961) Am Schlusse des Geschäftsjahres 1896 betrug die Zahl der Genossen, da kein Genosse ausgeschieden ist, 54, der Betrag der Geschäftsausgaben 3400 Mark, der Betrag der Einnahme 10200 Mark.  
Schnee Wehr, den 6. Mai 1897.

**Molkerei Schönecker Wp.,**  
E. G. m. b. H.  
Kaufmann, von Sischocki.  
Sperrling.

**Stadterstunden**  
sowie Unterricht in wissenschaftl. Fach, erteilt. Hedwig Georg.  
Grabenstr. 3, part. [893]

Dr. med. [9101]  
**Fr. Jankowski**  
Bad Nauheim.

9100) Ich habe in Thora. Badestr. 2, Ecke Breitestr. eine  
**Privat-Frauenklinik**

errichtet. Aufnahme in den Sprechstunden von 10-1, 3-5 Uhr.  
Dr. med. H. Saff.  
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtsfälle.  
Ich wohne in Graudenz  
Altemarktstraße 2.  
Th. Kleemann,  
Klavierbauer u. Stimmer.  
Bei größer. Reparatur. mehrjähr. Garantie. Bestell. auch v. Postkarte. [8616]

**Geschäfts-Gründung.**  
9077) Dem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend gestatte ich mir hiermit ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich mich in Graudenz, Getreidemarkt 26, als  
**Sattlermeister**

niedergelassen habe. Ich verpflichte mich, Reparaturen sowie Reparaturen gewissenhaft auszuführen und bitte, mein neues Unternehmen geneigtst unterstützen zu wollen.  
Erl. Aufträgen entgegennehmend  
Sodachungsbevoll.  
**Bruno Bratsch.**

9096) In Anerkennung der uns im März von der Bonner Fabrik gelieferten Fabne, können wir nur belobigend bezeugen, daß die Ausführung derselben zu unserer Zufriedenheit ausgefallen ist. Vereinen, die noch nicht im Besitze einer Fabne sind, können wir obige Fabrik bestens empfehlen.  
Marienwerder, im Mai 1897.  
D. Borst, d. Schneiderinnung.  
Orlowski, Dornmeister,  
Kofor, Schriftführer.

**Wagen**  
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst  
[2936]  
Jacob Lewinsohn.

**Pianos**  
aus erster Hand!!  
Eigen-Verkehrm. Schwitt.  
Zun. größte Saalbarkeit.  
14qd. u. 11qd. Klaviere.  
Kgl. Preuss. Staatsmedaille.  
Exportnachrichten erhalten.  
Fügell. und Harmoniums.  
Eich. Garant. Klaviere.  
Pianosfabrik in Magasin  
Carl Ecke,  
BERLIN und POSEN.  
POSEN: Ritterstr. 39  
Reflekt. wolle nicht verb. u. Einde. u. Preis. zu erfragen.

9011) Ein gut erhalt. franz.  
**Billard**  
steht zum Verkauf. Meld. unter Nr. 106 H. G. postl. Zuch-...

### Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen  
frei Baustellen [9138]  
Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

**Ludwig Zimmermann Nachfl.,**  
Danzig, Hopfengasse 109/110.

### Lokomobilröhren

einseitig aufgeweitet [9115]

**Kessel- und Heizröhren**  
Alle Wasserleitungs-Artikel, Reservoirs  
hält vorrätzig

**J. Moses, Bromberg,**  
Eisen- und Maschinenhandlung.

**2000 Zentner**

**bestes Roggenrichtstroh**  
-Flegelbruch - in 10' Str. Ladungen veräußlich. Anfragen  
sub T. 8503 befördert die Annoncen-Expedition von Haasen-  
stein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr. [9108]

**Einolenn!** Delmenhorster u. Eine gebrauchte, gut erhaltene  
Ritzdorf-Linoleum empfi. die Tapeten- u. Farben-  
handlung von E. Dessonnek.  
**Dampfmeierei-**  
**einrichtung**  
billig zu verkaufen. Meld. briefl.  
u. Nr. 9135 a. d. Beilagen erb.  
1000 Jellen. Briefmark. u. Nitr.  
Brasil, Bulg. Cap, Ceyl, Chl.  
z. c. - alle versch. - gar. echt.  
mit 2 Mt.!! Porto extra. Preisl.  
grat. E. Hays, Danenburg a. S.

### Baumwachs

eigenes, vorzügliches Fabrikat,  
1 Pfd. = 1 Mk., 2 Pfd. = 1,75 Mk.  
Schwaben-Apothek und  
Drogenhandlung [9131]  
Graudenz, Markt 20.

**Stoffe**  
zu Anzügen, Ueberziehern, Mänteln u. s. w. für  
Herren und Knaben  
in soliden Dauerqualitäten  
passend für jeden Stand  
sowie Hemdenbarchente, Hemdentuche, Inlet,  
Bettbezüge, Schürzenstoffe, Blandruck,  
Handtuchzeuge, fertige Hemden u. s. w.  
versendet jedes Maass an Private das  
**Süddeutsche Tuchhaus**  
**Ludwig & Cie., Ulm a/D. 21.**  
Muster auf Verlangen sofort an  
jede Adresse franco.

### Grösstes Lager.

Regulateure,  
Rococco-Hänge-

in Eichen und Nussbaum, in jeder Preislage, von 12-150 Mark,  
empfehlht [9139]

### A. Zeeck,

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung,  
Marienwerderstraße 6.

### Gegen Wollen

Naphthalin (1 Pfd. = 25 Pfg.,  
10 Pfd. = 2 Mk.),  
Campher, Terpentindl.,  
Naphthalin-Campher-

tablettchen u. s. w.  
**Gegen Wanzen**  
Radikalmittel, Wanzentod'  
in Fl. 50 Pfg. und 1 Mk.,  
Pfersches Insektenpulver  
(frische Waflung). [9133]  
- Billigste Drogenpreise. -  
Schwaben-Apothek und  
Drogen-Handlung  
G. Weiss,  
Graudenz, Markt 20.

**Gratis** ill. Prosp. u. Inhalts-  
verzeichnis, bez. des soeben er-  
schienen. **Vieder- u. Handbuchs**  
für Anfahrtsreisen u. Liebig-  
binderfammler. [9107]  
Selmar Cuneus, Halle a. S.

### Stets d. Neuaste.

Renaissance- und  
n. Standuhren

von schwarzen u. farbigen  
Damenkleiderstoffen  
à Mt. 0,45 u. Mt. 3, - doppbr.,  
sowie von elasser  
Druck- u. Washstoffen  
in geschmackvoller Auswahl.  
Aufträge von Mt. 10,-  
franko unt. Nachnahme.

**Thiel & Döring,**  
Osterode Ostpr.

**Oberschlesischen**  
**Stückkalk**  
sowie  
**Portland-Cement**  
offerirt ab Lager und franko  
jed. Bahnstation billigst [9093]

**F. Esselbrügge,**  
Graudenz,  
Baumaterialien- und Dach-  
deckungs-Geschäft.  
Fernsprechanschluss 43.

**Richard**  
**Bereck's**  
geschlich  
geschützte

**Sanitäts-Pfeife**  
selbst zusammengebläst,  
elegant ausgefaltet und  
läuft vorzüglich trocken.  
Unreinlichkeit ist dabei ver-  
meidlich. Die Pfeife wird  
ständig gereinigt. Pfeifen-  
schmier-Brand abweist aus-  
gezeichnet.

Die Sanitäts-Pfeife  
brannt nie gereinigt  
zu werden und über-  
trägt daher Alles  
keineswegs.  
weitere.

**Richard Bereck**  
Nürnberg 65 (Chüringen).  
Wiederverkauf überall erlaubt.  
Man lasse sich durch vereinfachte  
Nachnahmen nicht täuschen.  
Das Original ist allein durch  
Fabrikat leicht abler Schick-  
mark und den vollen Namen:  
Richard Bereck.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Einmalige Aufführung**  
**Wilhelm Tell.**  
Schauspiel von Fr. v. Schiller.  
Wilhelm Tell: Conrad Kaufmann.  
Anfang präcise 7 1/2 Uhr.

**Montag, den 10. Mai:**  
Vorstellung zu ermäßigten  
Preisen.  
Auf Verlangen:  
**Renaissance.**

Um den Besuch dieses reiz-  
enden Lustspiels, das bereits  
dreimal vor ausverkauftem  
Hause stattgefunden hat, auch  
weiteren Kreisen zu ermög-  
lichen, veranstaltet die Di-  
rektion von dieser zugkräf-  
tigste Novität auch trotz des  
hohen Aufführungsrechts eine  
Vorstellung zu ermäßigten  
Preisen.  
Billets zu dieser Vorstellung  
für Loge, Estrade und Sperr-  
sitz vordere Reihen a 1,25 Mk.,  
Sperrsitz hint. Reih. a 75 Pfg.,  
Stehplatz a 75 Pfg., Amphitheater  
a 50 Pfg., Gallerie a 30 Pfg.  
in der Buchhandlung  
von Oscar Kaufmann und  
Abends an der Kasse.

**Dienstag, den 11. Mai:**  
Novität!  
**Moritur!**  
Novität!  
3 Einakter von H. Sudermann.  
Erhöhte Preise.  
**Stadttheater in Bromberg.**  
Sonntag: Bohanrin. Oper in  
3 Akten von H. Wagner.  
Montag: Riquon. Oper in 3  
Akten von Thomas.

**Pianos**  
aus renommierten Fabriken zu  
den billigsten Preisen, auch  
auf Abzahlung; zeitweise auch  
gebrauchte u. z. Miete. [1798]  
Oscar Kaufmann,  
Pianoforte-Magazin.

**Mastrixer Wrba**  
wird erjucht, sogleich herüber-  
kommen. [8902]  
Aug. Stoffe, Kamin  
bei Jablonowo.  
26599.

9024) Sendung gut angelegt.  
Bestimme ich keinen Preis? Ich  
verstehe nicht. Da wohl keine Ge-  
fahr mehr ist, darf ich wieder  
mal schreiben? Sehr, sehr viele  
herliche Grüße!  
F.  
Sämtlichen Gem-  
blaren der heutigen  
Nummer liegt eine Empfehlung-  
karte der Gotthard Zuch-  
manufaktur Franz Schöme  
in Cottbus bei, worauf noch  
ganz besonders aufmerksam ge-  
macht wird. [9141]

**hente 4 Blätter.**

### Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik  
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**  
empfehlen von

**Dampf-**  
**Dreschmäse**  
Heinrich Lanz  
Mannheim

unbestritten  
meist bevorzugte  
Maschinen  
in Deutschland.

**Zeuquiß über zwei an die Fürstlich**  
**von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin,**  
**gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.**

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-  
Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen  
bedient ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schrotten, Hackelmaschinen zc. benütze, kann ich Ihnen  
auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als  
auch des Dreschapparates wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeigt dieses  
ebenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohlbedachten, praktischen Kon-  
struktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der höchsten bedeutenden Verfahrart stark  
in Anspruch genommen werden.

Seim Kauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger  
Zeit im Betriebe habe, habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben,  
und beständige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mit sowohl  
mit Bezug auf den reinen Druck und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer  
Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842]  
Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. F. v. Ulich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

9011) Ein gut erhalt. franz.  
**Billard**  
steht zum Verkauf. Meld. unter  
Nr. 106 H. G. postl. Zuch-...

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfeifen** von 2,50 an  
**Sanitäts-Cigaretten** von 1,00-0,80  
**Sanitäts-Lobke** 50c.  
Nr. 1, 150, 2, 2,50, 3,00

8750) Einen wenig gebrauchten,  
vierreihigen  
**Verdeckswagen**  
mit Patentachse, sehr leicht  
gehend, modernsten Facons,  
offerirt billig. S. Dombel  
Marienhof der Neumarkt Str.

**Maschinenbau-Gesellschaft.**  
**Adalbert Schmidt**  
Osterode und Altenfein  
verkauften und vermieten  
**Lokomobilen**

**Landw. Maschinen**  
jeder Art.

**Mineralwasser**  
(neueste Faltung),  
**Bade- und Brunnenfätze,**  
Pastillen u. s. w.  
empfehlht zu billigen Preisen  
die Schwaben-Apothek und  
Bromberg-Niederlage  
G. Weiss, [9132]  
Graudenz, Markt 20.

**Versteigerung**  
des  
Bauwerks  
auf  
der  
Bau-  
stelle  
Nr. 14  
ca. 100 cm lang  
das Stück 6 Mark.

**Küze Pfeifen** von 90c.  
**Trage Pfe**

Aus der Provinz.

Grandenz, den 8. Mai.

[Sparabgabe der Bivatsgebühren an Holz und Lagerfrö.] Der Kaiser hat genehmigt, daß während der diesjährigen Herbstübungen versuchsweise allgemein an Koch- und Wärmeholz nur 60 Prozent und an Lagerfrö 75 Prozent der jetzt gültigen Sätze verabreicht werden. Ueber den Ausfall der Versuche sollen die Generalcommandos berichten.

[Verlegung von Fernspreckstellen.] Nach neuerer Bestimmung des Reichs-Postamts sollen für die Verlegung von Sprechstellen innerhalb der Stadtspreckeinrichtungen für alle Orte gleichmäßig feste Vergütungssätze erhoben werden und zwar: 4 Mark für jede Verlegung innerhalb desselben Raumes, 6 Mark für Verlegungen innerhalb desselben Grundstücks und 15 Mark für Verlegungen nach anderen Grundstücken. Zu Verlegungen, bei denen Starckstromleitungen getrennt werden, ferner nach Grundstücken außerhalb des 5 Kilometer-Umkreises bleibt die Genehmigung dem Reichs-Postamt vorbehalten. Verlegungen von Sprechstellen nach und von Vororten sind nach wie vor unstatthaft.

[Königliche Eingaben und Anträge gehen von den Gerichtseingekessenen bei Gericht jetzt häufig ein, obwohl jedem in Westpreußen Wohnenden bekannt sein muß, daß die Geschäftsprache vor Gericht die deutsche ist. Selbstverständlich werden verschiedenen Schriftstücke urkundlich unerledigt an die Antragsteller zurückgeschickt.

[Der Westpreussische Provinzial-Verein für innere Mission hat von der im vorigen Jahre veranstalteten Hauskollekte über 3000 Mk., das ist ein Drittel des Reinertrages, den einzelnen Gemeinden zugewiesen. Die Kreisämter haben darüber zu bestimmen, welchen Arbeiten der christlichen Liebeshätigkeit innerhalb ihres Bezirkes diese Unterstützung zuzuführen soll. Aus den übrigen Mitteln sind außerdem vielen Gemeinden unserer Provinz Beihilfen bewilligt worden. Für die Unterhaltung von Gemeindefriedhöfen erhielt Carnice 100 Mark, Wandenburg 100 Mark, Zempelburg 70 Mark und Gr. Jünder 100 Mk. Für Schneek wurden zur Erwerbung eines eigenen Heims für die Diakonissen-Station 200 Mk. bewilligt. Das Kranken- und Sieschenhaus in Bishofswerder erhielt 500 Mk., die Herberge zur Heimath in Grandenz 2.000 Mk., das Mädchen-Waisenhaus in Culm 200 Mk., das Magdalenen-Hilf in Dhera 150 Mk., das Kranken- und Vereinshaus in Puzig 500 Mk., das Konfirmanden- und Waisenhaus in Samowich 150 Mk. Eine neue Arbeit wurde damit aufgenommen, daß ein Seemannsdiafon die Seelente und Schiffer im Hafen von Danzig und Neufahrwasser aufsucht und mit gutem Besoffen versorgt; für die Seelente ist ein Lezejimner in Neufahrwasser eingerichtet. Um seine begonnenen Arbeiten weiterführen zu können, ist der Verein wiederum auf eine Hauskollekte angewiesen. Diese ist dem Verein vom Herrn Oberpräsidenten für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober d. J. bewilligt und wird gegenwärtig abgehalten. Auch von dieser Kollekte wird wieder ein Drittel den einzelnen Kreisen zur eigenen Verfügung überlassen.

[Seefischereiamts-Prüfungen.] Mit den nächsten Prüfungen wird in Grabow a. D. am 7. Juni, in Pillau am 17. Juni, in Danzig am 24. Juni und in Barth am 19. August d. J. begonnen werden.

[Ordensverleihungen.] Dem Oberpräsidenten Freiherrn von Wilamowitz-Möllendorff in Posen ist der Ruffische Annenorden erster Klasse, dem Regierungspräsidenten v. Gagow in Posen der Ruffische Stanislausorden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Landrat Kammerherrn Dr. Freiherrn v. Bittow in Ostrowo der Annenorden zweiter Klasse und dem Schachthausinspektor Galla zu Ostrowo die Ruffische goldene Verdienstmedaille verliehen. Dem Bergzeugführer Wank in Dirschau ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das Vikgen eine Ehrenkreuz verliehen. Dem aus dem Amte scheidenden Lehrer Neubauer in Skadun ist der Adler der Inhaber des Spohnzollnischen Hausordens verliehen worden.

[Personalien bei der Post.] Staatsmäßig sind angestellt: Die Postassistenten Thuran aus Reyd in Gultstadt, Danowski aus Reidenburg in Gultstaden, Rogge aus Königsberg in Gultstaden, Herbst aus Ulmenstein in Kölln (Elbe), Drowich aus Königsberg in Hestfeld, Schmische aus Königsberg in Berlin, Lillenthal aus Soldau in Berlin, Petrovich aus Königsberg in Elbing, Weg aus Wehrditt in Löbau (Wehrd.), als Postassistenten: die Postassistenten Lehrendt, Lüdman, Haasler, Gundsbürge und Malien in Königsberg, Schaack in Mittenburg, Schneider in Worniditt, Liehe in Braunsberg, Herbst in Wartenstein, Wotta in Osterode (Ostpr.), als Telegraphenassistenten die Postassistenten Watern, Protzman, Kucierowsta und die Telegraphenassistenten Kirchnick, Lindecker und Wroß in Königsberg. In den Ruhestand tritt der Postwalter Bauer in Golbach (Ostpr.).

[Personalien beim Gericht.] Der Gerichtsaffessor Lewinsky in Pr. Stargard ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Neumark Wpr. zugelassen.

[Amtsvorsteher.] Der Mitterguttsbesitzer Heine in Onieschan ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Waemzitz auf eine weitere sechsjährige Amtsdauer ernannt worden.

[Nosenberg, 7. Mai.] Das Dienstmädchen Anna Jizewski aus St. Eylan hatte am 9. Februar d. J. zwei glühende Blättchen aus dem Feuer genommen und auf das vor der Feuerung auf der Erde angebrachte Blech gelegt. Obwohl sie nach einiger Zeit Rauch in der Küche bemerkte, nahm sie die Folgen nicht wahr, sondern goß nur etwas Wasser darauf. Nachdem sie die Küche verlassen hatte, brannte das Blech durch, und es entzündete auf der darunter liegenden Diele Feuer, das aber bald gelöscht wurde. In der gestrigen Strafkammerverhandlung wurde die J. wegen fahrlässiger Brandstiftung unter Annahme mildernder Umstände zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt.

[Schlopp, 6. Mai.] In der gestrigen Magistrats-sitzung wurde in Sachen der Lehrerbildung beschloffen, 1000 Mark Grundgehalt, 100 Mark Alterszulagen und 13 1/2 Prozent Wohnungsentwöhnung zu bewilligen.

[Dr. Stargard, 7. Mai.] Die gestrige Stadtvorordnetenversammlung genehmigte den Erweiterungsbau der städtischen Badeanstalt, die sich im vergangenen Jahre sehr gut rentirt hat, ergänzte den Wohlthätigkeitssatz dahin, daß zu den Nachschußzinsen, die vom 1. Mai hier halten, die Fahrpreise auf das Doppelte erhöht werden, und bewilligte die Mittel für die Einrichtung einer Zelle für Geisteskrante im städtischen Krankenhause und für den Umbau des alten Schulhauses. Die Umbauarbeiten ertrechten sich auf die Veränderung der Klaffenräume, auf die Verlegung der Treppen, auf die Einrichtung einer Niederdruckpumpenheizung u. und kosten 21800 Mk. Der Bau eines Zeichensales für die städtische Fortbildungsschule auf dem Vodenmarkt des Schulgebäudes wurde angeregt.

[Dirschau, 7. Mai.] Bei den Erdarbeiten, welche zwischen der Schanz- und Schulstraße zur Regulierung der neuen Verbindungsstraße vorgenommen werden, wurden gestern 30 Stellete

zu Tage gefördert. Auch einige Kupfermünzen wurden bei den Skeletten vorgefunden.

[Dirschau, 6. Mai.] In einer gemeinsamen Sitzung des evangelischen Gemeindefirchensraths und der Gemeinde-Ververtretung wurde der Bau eines neuen Pfarrhauses an Stelle des alten beschloffen.

[Christburg, 6. Mai.] In der gestrigen Stadtvorordneten-Versammlung wurde das Grundgehalt der Lehrer auf 900 Mk., die Alterszulagen auf 100 Mk. festgesetzt. Die Wohnungszulage beträgt 1/2 des Gehalts mit Alterszulage.

[Zoppot, 7. Mai.] Die Pferdebahn, mit welcher ein Privatunternehmer mehrere Sommer hindurch die Verbindung Zoppots mit dem Walde durch das Königsfeld unterhielt, ist am Schluß der letzten Saison eingegangen. Da die geplante elektrische Bahn in diesem Sommer noch nicht ausgeführt werden kann, wird von zwei hiesigen Zuhewerksbesitzern für die Dauer dieser Saison eine regelmäßige Omnibusverbindung mit dem Walde eingerichtet werden.

[Elbing, 7. Mai.] Das Schöffengericht verurtheilt heute den Schüler Richard L. von hier, der eine Straßenlaterne zertrümmert und in einem Garten einen großen Theil der Obsthäuser abgebrochen und beschädigt hatte, zu zwei Wochen Gefängnis. — Bei dem Stiftungsfest der Trunzer Kranken-träger-Patrouille, welches am 30. Mai stattfindet, findet eine Paradevorführung der sämtlichen Kranken-träger- und Wasserwehr-Patrouillen des Kreises Elbing vor dem Herrn Oberpräsidenten als Vorhingen des Provinzial-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger statt.

[G. Königsberg, 6. Mai.] Zu Ehrenmitgliedern hat der hiesige Kriegerverein, welcher am Schluß seines letzten Vereinsjahres fast 1700 Mitglieder mit Einschluß von 68 Offizieren zählt, die Herren kommandirenden General Graf Fink von Finkenstein, Oberpräsident Graf v. Bismarck, Oberpräsident Graf Dr. Maubach, Oberst J. D. und Bezirkskommandeur Amerika, Militär-Oberparrer Dr. Heine und Rechnungsrath Bartsch ernannt. An Stelle des bisherigen Vorhingen des Vereins Geheimen Justizrath, Ober- und Korpsauditor Liebig, der zum Ehrenvorhingen auf Lebenszeit ernannt wurde, wurde Herr Major a. D. Fanly gewählt. Der Verein zählt 18 Ehrenmitglieder und hat sich besonders die Pflege hilfsbedürftiger Kameraden und der in Noth zurückgelassenen Wittwen und Waisen zur Aufgabe gemacht. Das Vereinsvermögen hat sich im Laufe des letzten Jahres um 232,46 Mk. vermehrt und beträgt zur Zeit 34000 Mk. In den Kosten für das Kriegerdenkmal hat der Verein wieder 200 Mk. beigetragen.

[Königsberg, 7. Mai.] Der Kandidat der Antisemiten, Herr Glasermeister Störmer, ist von der Reichstagskandidatur zurückgetreten.

[Goldau, 6. Mai.] Am 7. April d. J. war das Dienstmädchen Auguste Falk aus Kosmeden plötzlich verschunden, und alle Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Ein am Ufer des Goldapflusses gefundener Höschen ließ vermuthen, daß das Mädchen im Fluß seinen Tod gefunden hat. Diese Vermuthung hat sich auch bestätigt, da die Leiche vorgestern am Ufer der Goldau, mit Sand bedeckt, gefunden wurde. Ob ein Verbrechen, ein Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. — Unter großer Theilnahme der Stadt- und Landesbevölkerung, sowie der Mitglieder des Kreistages, des Kreisaußschusses und der Beamten des Kreises fand gestern die Beerdigung des verstorbenen Mitterguttsbesizers Wiedenwed-Dorich statt. Herr W. war 45 Jahre lang Einzelbesitzer des Goldaber Kreises und besaß während dieser Zeit fast sämtliche Wemter der Selbstverwaltung und mehrere Ehrenämter. Er war Mitglied des Kreistages, des Kreisaußschusses und des Provinziallandtages.

[Kastenberg, 6. Mai.] Die Einweihung der neu erbauten katholischen Kirche fand gestern unter großem Andrang und unter Theilnahme der anderen Konfessionen statt. Die Weihe vollzog der Bischof von Ermland, Dr. Thiel. An die Feier schloß sich ein Festmahl, bei welchem der Bischof auf den Papst und den Kaiser und Erzpriester Romahn-Mißel auf den Bischof toastete.

[R. Worniditt, 6. Mai.] In der letzten Nacht brannte das Gebäude des Vätermeisters Kleefeld. Das Feuer griff so schnell um sich, daß beide Nachgarbeäude, ehe man an Rettung denken konnte, in Flammen standen. Gänzlich niedergebrannt sind die Gebäude der Herren Kaufmann Jaase, Vätermeister Kleefeld und Kaufmann Groß. Ein Dienstmädchen im Alter von 16 Jahren ist in den Flammen umgekommen. Viele Familien sind obdachlos und haben nur das nackte Leben gerettet.

[w. Seiltgebeil, 6. Mai.] Dem hiesigen Dampfer, welcher auf seiner Fahrt nach Königsberg, Pillau und Fischhausen anlaufen wird, hat der Magistrat von Fischhausen für das erste Jahr das Hafengebiet erlassen. — Der Neubau eines neuen Superintendanten-Gebäudes soll baldigst erfolgen; der Kostenanschlag beträgt 30000 Mark.

[Liebstadt, 6. Mai.] Als der etwa vierjährige Sohn des Arbeiters Rintner mit anderen Kindern sich auf der Brücke tummelte, welche über den Mühlenfließ führt, kam er dem Brücke der Brücke zu nahe und stürzte kopfüber ins Wasser. Herr Schuhmachermeister Schröder sprang in den Fluß und schaffte nicht ohne eigene Lebensgefahr den Knaben aus Land. Herr S. hat an derselben Stelle in früheren Jahren bereits mehrere Kinder, die von der Brücke ins Wasser stürzten, gerettet.

[Wormberg, 7. Mai.] In der Stadtvorordneten-Versammlung wurde ein Beschluß des Magistrats mitgetheilt, demzufolge die Stadt Wormberg die Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit einem betriebsfähigen Modell des hier angenommenen Klärsystems beizufinden soll. Auf dem Gelände unserer Gasanstalt ist eine Versuchsanstalt für das mechanische Klärsystem eingerichtet worden. Hiernach soll ein betriebsfähiges Modell angefertigt werden. Professor Wogel in Berlin hat sich bereit erklärt, das Modell auf der Ausstellung vorzuführen. Herr Oberbürgermeister Wraßk erklärte, daß Schemen bisher noch nicht genügend erprobt, gegenwärtig hätten es erst einige Entwürfe im Auslande angenommen. Wenn man nun das System auf der Ausstellung den Sachmännern vorführe, könne man ohne Ansehen die erforderlichen Gutachten erlangen. Die Landwirtschaftsgesellschaft habe für dieses System ein lebhaftes Interesse gezeigt. Sie habe früher auch einen Preis ausgeschrieben für ein System, bei welchem die Dungkraft der Fäkalien erhalten bleibt. Unser neues System enthalte die Lösung dieser Frage, welche bereits vor zwei Jahren zur Konkurrenz gestellt war, aber bisher nicht gelöst worden ist.

[Nafel, 6. Mai.] Der Beschluß über die Anbringung der Schulbeiträge in der hiesigen evangelischen Gemeinde ist von der Regierung nicht bestätigt, sondern die stärke Verlestrung der Staatssteuer verfügt worden. Es wurde deshalb beschloffen, 80 Proz. der Staatsinkommensteuer und 40 Proz. der Realsteuern als Schulbeiträge zu erheben. — Auch der Beschluß über die katholischen Schulbeiträge ist nicht bestätigt, weshalb beschloffen worden ist, 90 Proz. der Staatsinkommensteuer und 30 Proz. der Realsteuern als Schulbeiträge zu erheben.

[W. Anstade, 7. Mai.] Das hiesige Ackerbürger Ziefad'sche Ehepaar feierte vor kurzer Zeit die goldene Hochzeit. Aus Anlaß dieser Feier ist dem Jubelpaar ein kaiser-

liches Geschenk von 30 Mark verliehen worden. — Der Lehrerverein wählte in seiner Jahresversammlung den bisherigen Vorstand und zwar die Herren Kühl Vorhingen, Pödewitz Schriftführer und Franke Kassenvorhingen wieder.

[Schneidemühl, 6. Mai.] Die heutige Stadtvorordneten-Versammlung lehnte den Antrag des Magistrats, den Erlaß eines Ortsstatuts über die Einführung der Wehrfrühfrage bei der Konzeptionierung von Gastwirthschaften, Wein- und Bier-schenken mit großer Mehrheit ab, obgleich sich mehrere Magistratsmitglieder und Stadtvorordnete mit dem Hinweis auf die überhand nehmende Verelnerung der Schankstätten wie der Restaurants mit „Damenbedienung“ für die Vorlage bewandten. Für die Veranlassung zur Hundertjahrfeier mit Einschluß der Veteranen gemachten Zuwendungen sind von der Stadt 522,10 Mark verausgabt worden.

[Schneidemühl, 6. Mai.] Hier sollen einige Feuer-meldestellen eingerichtet werden, wie sie bereits in größeren Städten bestehen. Besonders soll diese Einrichtung die beiden Vorstädte betreffen, damit man beim Ausbruch des Feuers sofort die Brandstellen weiß. Diese Feuerstellen sollen bei solchen Veranlassungen angebracht werden, welche bereits Fernspreckverbindung haben.

[Landsberg a. W., 7. Mai.] Die Landsberger Papiem-fabrik (Kommandit-Gesellschaft) in Firma B. Vecht u. Ko. ist in den Besitz des Kaufmanns Pottlitzer aus Bromberg übergegangen.

[Polkow, 6. Mai.] Herr Mühlensbesitzer Weisshai hat sich entschlossen, für seine Mühle sowohl, wie auch für die Stadt Polkow eine elektrische Zentrale anzulegen. Auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Dümichen hat sich die Elektricitäts-Aktiengesellschaft, vormals Schindler u. Ko. zu Berlin, mit Herrn Weisshai in Verbindung gesetzt und einen Techniker zur Untersuchung der Verhältnisse hierhergeschickt. Die Aktiengesellschaft ist bereit, sich mit einem Theile des Anlagekapitals zu betheiligen.

[Traschn i. Pom., 7. Mai.] Der Privatförster Sta H war mit mehreren Leuten in die Forst gegangen, um Anpflanzungen vorzunehmen. Er ermahnte die Arbeiter, sich während des Winters unter feinen Baum zu stellen, trat dann aber selbst unter eine große Fieser, um Schutz gegen den starken Regen zu suchen. Gleich darauf fuhr ein Blitz in den Baum, legte an einem Aste ab und traf den Mann; Staß war sofort todt.

[Stettin, 7. Mai.] Der Kaiser hat bei seinem hiesigen Aufenthalt in Stettin nach der Parade dem Königsregiment die Gardeliege verliehen. Der Kaiser sagte, er habe dies aus Anlaß des Umfandes gethan, daß er gerade jetzt vor 20 Jahren dem Königsregiment zugeordnet worden sei.

Der Kaiser hat dem Generalmajor Haberling, Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade während der Feuertaufe beim Königsregiment den Adel verliehen.

Verschiedenes.

[Die landwirthschaftliche Akademie Poppelsoff bei Bonn, die in der Zeit ihres Bestehens schon mehr als 3600 Studierende ausgebildet hat, bezog in den Tagen vom 29. bis 31. Juli d. J. die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens. Der dritte Festtag beginnt mit der Einweihung einer Gedenktafel für die in den Kriegen 1866 und 1870/71 für das Vaterland gefallenen ehemaligen Schüler der Akademie.

[Auruf.] Der Vorstand des „Deutschen Frauenvereins für die Diestarten“ erklärt jetzt auch einen Aufruf für die Wittve und die drei hinterlassenen Kinder des Lehrers Grütter. Es heißt in dem Aufruf:

„Ihr deutschen Frauen und Jungfrauen! Bewahrt an dieser schwer heimgesuchten Schwester Euren Opfertinn und Eure Liebeshätigkeit. Auch Ihr deutschen Männer, ehrt das Andenken dieses dahingegangenen Vaterlandsfreundes, indem Ihr Euch seiner in schwerer Bedrängniß hinterlassenen Wittve annehmlich spendet Mittel, einzeln, wie in Vereinen und durch besondere Veranstaltungen, um die Noth der armen Frau zu lindern, Ihr eine vor Eend gesicherte Zukunft zu verschaffen und Ihr zu helfen, ihre drei Kinder im Sinne des Vaters zu tüchtigen Männern zu erziehen.“

In der Kirchenblüth.

„Drauß am Platz  
In der Kirchenblüth“  
Beim Brunnen hat mich geherzt mein Schatz,  
Nicht zu singen und sagen.  
Ach wie herrlich im Sonnenschein  
Ranckte der Quell! Daß dich Gott behüt,  
Trink! ihn, selige Kirchenblüth,  
Sammt der Sonne ins Herz hinein,  
Goldene Früchte wirst du tragen,  
Wo draußen am Platz  
In der Kirchenblüth  
Beim Brunnen mich hat geherzt mein Schatz,  
Nicht zu singen und sagen.“

Vom verstorbenen Dichter J. G. Hider.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 8. Mai 1897.

An unserem Markte bleiben die Zuuhren per Bahn schwach wie bisher, auch zu Wasser kommt nur wenig heran. Der Bahn sind im Ganzen nur 150 Waggon gegen 151 in der Vorwoche und zwar 44 vom Inlande und 106 von Polen und Ausland herangekommen. — Weizen. Im Anfang der Woche herrschte allgemeine Zurückhaltung der Käufer; sowohl Exporteure wie Mühlen setzten ihre Gebote herunter und waren Inhaber der angekommenen Vahmwirthschaften gezwungen, allmählich die Preise niedriger zu stellen zu accipieren. Später trat seitens der Exporteure etwas mehr Kauflust vor, so daß ein Theil des Preisverlaufs wieder eingeholt werden konnte; dennoch schloßen Preise Mt. 1-2 niedriger gegen die Vorwoche. Es sind ca. 900 Tonne gehandelt. — Roggen. Das Angebot von diesem Artikel bleibt äußerlich schwach wie bisher, der Bedarf ist aber ein gleichfalls sehr geringer, so daß die geringen Zuuhren ohne Einfluß auf die Preise blieben. Es sind nur ca. 80 Tonne umgekehrt. — Gerste. Zuführen gleichfalls ganz unbedeutend. Gehandelt ist nur inländische große 686 Gr. Mt. 130, weiß 683 Gr. Mt. 132, ruffische zum Transit große 624 Gr. Mt. 83, 644 Gr. Mt. 83 per Tonne. — Hafer hatte nur kleinen Detailverkehr. Bezahlt ist für inländischen Mt. 120, Mt. 121, Mt. 123, feiner Mt. 130 pro Tonne. — Erbsen ruffische zum Transit Müller Mt. 80 per Tonne bezahlt. — Weizen ruffische zum Transit Müller Mt. 175 per Tonne gehandelt. — Weizen polnischer zum Transit Sommer Mt. 195 per Tonne bezahlt. — Senf inländischer gelb Mt. 115 per Tonne gehandelt. — Kleesaaten. Es wurden noch einige Partien kleinerer Rottke zu billigen Preisen von der Speculation aufgenommen. Bezahlt ist Rottke Mt. 16 1/2, Mt. 20, Mt. 26, Mt. 32, Bündel Mt. 20, Mt. 25, Thymothee Mt. 17 pro 50 Kilogramm. — Weizenkleine flau und etwas niedriger. Grobe Mt. 3,35, Mt. 3,45, extra grobe Mt. 3,50, Mt. 3,55, mittel Mt. 3,20, feine Mt. 3,20, Mt. 3,22 1/2, Mt. 3,25, Mt. 3,27 1/2, feine besetzt Mt. 3,10 per 50 Kilogramm. — Roggenkleine Mt. 3,40, Mt. 3,50, Mt. 3,52 1/2, Mt. 3,55, Mt. 3,57 1/2, feine Mt. 4,00 per 50 Kilogramm. — Spiritus. Infolge des schwachen Angebotes haben die Preise sich etwas bessern können. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mt. 59,70, nicht kontingentirter loco Mt. 40,00 pro 10000 Liter %.



**Ruff. Stedzwiebeln**  
gibt billig ab [7962]  
A. Spak, Danzig.

In der nächsten Umgebung  
einer aufstrebenden großer  
Brotfabrik (Eisenbahn-  
Verbindung) ist ein [19130]

**Zhonlager**  
(ca. 70 Morgen) für  
Ziegelei u. Töpferei  
geeignet, zu verkaufen.  
Besitzer wollen ihre  
Adresse unter Nr. 10407 an  
die Exped. der Danziger  
Zeitung einreichen.

**Dank!**

19137] Meine Schwester litt  
über ein Jahr an heftiger Kopf-  
Schmerz; dieselbe begann mit Ohren-  
schmerz und Migräne, wurde  
Mittelschmerz. Dann hörte  
und hämmerte es in Schläfen,  
Stirn, Augen und Hinterkopf.  
Ich mußte sie einige Tage das  
Bett hüten. Bei jeder Bewegung  
schickte sich die Kopfweh-  
schmerz sehr heftig ein. Angewandte  
Mittelschmerz in allen Gliedern,  
Atemangel und Verdauungs-  
störungen waren die Folge. Ich  
wandte mich, da alle Heilversuche  
vergeblich blieben, auf Empfeh-  
lung schriftlich an Herrn G.  
Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße  
134 l, offen getandten, ohne große  
Kostung, gleichsam als letzten  
Versuch. Was wir nicht mehr  
hoffen, geschah indes. Durch die  
so einfachen, schriftlichen Verord-  
nungen wurde meine Schwester  
gehoben und in Folge der wohl-  
thätigen regenerierenden Einwir-  
kung schwinden auch die Nervenleiden,  
das sie seit dem sechsten Jahre  
nach Diätbrotzucht litten. Ich  
erhebe mich, da die starke Narrens-  
fall. Freundlich verbeide ich unsem  
Dank dafür aus.

W. Schichau,  
Bäckermeister bei Lebus.

**Zu kaufen gesucht**

**Kieferne, trockene,  
feinjährige Bretter**  
von 1/2", 3/4", 1", 1 1/4", 1 1/2" Stärke,  
sowie kleinere Bohlen von 2",  
2 1/2", 3", 3 1/2", 4", 4 1/2", 5" und  
6" Stärke, werden in größeren  
Quantitäten zu kaufen gesucht.  
Offerten werden erbeten, ent-  
weder für russische Waare, vor-  
zuziehend, oder für österrische  
Waare. [19099]

**F. Schichau,  
Schiffwerk zu Danzig.**

**Erlen Hundholz**  
gesunde, trockene Waare, 2 1/2" 3"  
u. 4" stark, wird in größeren  
Posten zu kaufen gesucht. Of-  
fen zu richten an [19046]  
E. Schichau, Möbelfabrik,  
Graudenz.

**Locomotive**  
schonfabrig, zur baldigsten Liefe-  
rung zu kaufen gesucht. Ebenso  
dazu passendes

**Glais und Lowris.**  
Med. briefl. unter Nr. 9134  
an den Geselligen erbeten.

**Speisefartoffeln**  
Magnum bonum [8945]  
Weltwunder  
Daher'sche u. and. Sorten  
sind waagwogen zu kaufen  
Otto Krafft, Schöne Br.

**Brennereifartoffeln**  
sind zu kaufen u. erbitet worden  
W. Schindler, Strasburg  
Weinvertrieb. [8556]

**Brennereifartoffeln**  
kauf Dom. Montag 6. Raubnis  
Westpr.; dem. gebr. 22 pferd.

**Dampfmaschine**  
u. Mährenschiff von Bauisch,  
Landsberg, bis 1. Juli im Be-  
trieb zu haben. [8517]

**Viehverkäufe.**

**1 Paar Herde**  
(Kobolds) 3jähr., br.  
Wallach, sehr ausd.,  
zu verkauf. Max Rosenthal,  
Erbreiter, Bromberg. [8476]

**Hellbrannen Wallach**  
3jährig, gut geritten, 1,61 groß,  
verkauf. Seyer, Mientant,  
Miettenwerder. [8397]

**Halbblut-Wallach**  
10 Jahr alt, 7 Zoll groß, geritt.,  
ein- und zweispännig gefahren,  
mit etwas hörbar. Athem, sowie

**ein Sched-Honny**  
4jähr., 4 Fuß 9 Zoll groß, ver-  
käuflich in [8397]  
Dr. Thiemann d. Gottschalk.

**Braune Stute**  
4jähr., garantiert jugfest, verkauft  
[9014] Reidel, Lindenstr. 33.  
8950] 8 gut angelegte

**Kühe u.  
Zerjen**  
sind in Gr.  
Sandten zum sofortigen  
Verkauf.

**Goldfuchs**  
9, 6jährig, lamm-  
müthig, vorzüglich ge-  
ritten, billig zu ver-  
kaufen. Zu beständigen Reit-  
instituten Palm. Siebenbürger,  
Pl. III. 4, Thorn. [8972]

**Dom. Steffens-  
wäde, Station d.  
Steinbo. - Kohlen-  
steiner-Bahnhöfen,  
Breslau, offerirt**

**23 1/2jährige**

**Jungochsen**  
offizieller Klasse.

**20 fette, junge  
Stiere**  
10003r. Magnum bonum

**Speisefartoffeln**  
25 Zentner [8885]

**Schmuckwolle**  
verfäuflich in Radmanns-  
dorf bei Göttersfeld.

**7233] Sprung-  
fähige, Dolländer**

**Bullen**  
von Herdbuchthieren abstam-  
mend, sowie

**Zuchteber**  
der engl. Race stehen preiswerth  
zum Verkauf.  
Dom. Platen v. Buschdorf Ostpr.

**8 fette Schweine**  
zu verkaufen. [8836]  
Hermann Fasien.  
Kl. Brudau v. Sodenkirch.

**9018] Thore v. Papan,  
Station Papan, verkauft  
wegen Wirthehaftsaenderung**

**145 Stück  
Mutterschafe**

**130 Stück Lämmer  
und drei Böcke.**  
Die Gutsverwaltung.

**Hampshiredown - Heerde**

**Straschin Wpr.**  
Woll- und Wollwäcker.

**Große schwarzköpfige, englische  
Fleischschaf-Rasse.**  
Der Verkauf von 40 starken,  
sprungfähigen [19050]

**Jährlingsböden**  
im Gewicht bis über 200 Pfund,  
findet am

**Montag, den 5. Juli,  
um 1 Uhr,  
durch Auktion statt.**  
Minimalpreis 80, 100 und 120  
Mark und 2 Mark Stallgeld.  
W. Meyer.

**Nehte Haide-Schälchen**  
in schwarz, weiß und  
gelblich, sind bejand.  
zum Verkauf f. Kind.  
eignend, fleisch sehr  
wohlmeckend, ähnlich wie Fleisch,  
verwendet unter Garantie lebend.  
Ankunft 3. Sept. 5 Mk. 4 St. 18 Mk.  
E. Jörden, Schälchen,  
Münster (Linde, Haide).

**Einen Jagdhund**  
verkauft billig [8987]  
Wronka, Soldan.

**Zwei  
Tiger-Teckel**  
(Miden), 3 und 5 Jahre alt, vom  
Tiger-Kennel (382) abstammend.  
Preis 60 Mark. [19040]

**6 Friese, Schloss Roggenhauen.  
9042] Fünf 8 Wochen alte  
Jagdhunde**  
einer Abstammung verkauft  
Dom. Gräfenhof, Posen.

**6994] Brüterier**  
von Perlethener von Dd. 2 M.,  
echt amer. Bronze-Ruten 6 M.,  
v. Radu. Verb. v. Dd. 0,50  
M. in Fischertischen verkauft die  
Gutsverwaltung. Neuenburg Wp.

**Brüterier**  
Verkaufer, das Duzend  
1,50 Mk., Verpackung u. Porto  
gratis. Verkauf Dom.  
Krausniewski bei Wagnitz  
Umslaw. [9001]

**3 fette Schweine**  
verkauft Vahr, Fischerdamm 4.

**7889] Brut-Eier von hochfein.  
Rasse-Stämmen, v. gelb, Wilmshaus-  
Hoch, jährl., glatt, Langshan,  
Gold-Pendentes, Silber-Pan-  
dotes, schwarz, reibulnfarbig, u.  
weiß, Italien, schwarz, Minoras,  
von Süd 20 Pfd., von großen,  
schweren, weißen Legung - Enten,  
von Süd 25 Pfd., hat intell. guter  
Verpaffung geg. Kadn. abzugeben.  
Der Weibz. Geflügelzucht-  
Berein zu Culin a. W.**

**Sagkarpfen**  
25mmerige, v. 100 Stück 15 M.  
hat abzugeben [8850]  
H. Wagh, Verlinchen III.,  
Fischzüchter.

**Birka 30 Stück, 10 Zentner  
schwere**

**Stiere**  
zur Weidemaß zu kaufen gesucht.  
Anfragen beliebig unter Nr.  
9036 an den Geselligen erbeten.

**1200 Gänse geflucht.**  
Off. m. Breidung u. Fieserzeit an  
N. Wohlers, Neumünster i. Pohl.

**Grundstücks- und  
Geschäfts-Verkäufe**

**8779] Mein seit 32 Jahren in  
Erbung (45000 Tinn.) bestehend.**

**Zuckerwaaren-  
Geschäft**  
will ich verkauf. Dasselbe eign. sich  
für Fachmann sowohl als auch für  
Kaufleute als Fabrikgeschäft. Grund-  
stück-Raupr. 19000 Mk. (Miethe  
jährl. 705 Mk. aus. Geschäftsraum,  
u. Wohnung), 15000 fct. Hypothek.  
Preis f. Geschäft mit Nebereinf.  
Off. post. u. N. 125 E. l. n. erb.  
Ein Vromberg, i. best. Lage befindl.

**Geschäftshaus**  
mit Zaden u. eine Viehhals u. f.  
günst. Wohnb. v. 8-10000 Mk.,  
sof. zu verk. Off. u. G. D. 501  
Sandholt, Bromberg. [9114]

**Villa in Altenheim, u.  
anjugab. 10000 Mk. verk.  
Preis 60000 Mk. Preis D.  
Besitz 82000 Mk. Verkaufer-  
preis 84000 Mk. Anz. Nr.  
12-15000. Nebst. u. b. l.  
S. 22 postlag. Altenheim.**

**E. gut eingeg. Eigarngesch.  
ist umständl. halber zu verkaufen.  
Offert. unter Nr. 9069 an d. Gezell.**

**9129] Ein gutgehendes  
Kieft.-Grundstück**  
in g. Lage, Gebaus, ist preisw.  
bei 1500 Mk. Anz. off. a. verk.  
Off. u. Nr. 10375 an die Exped.  
der „Danziger Zeitung“, Danzig.

**Hotel**  
in einer Kreisstadt, an der Ost-  
bahn, welches seit 10 Jahren am  
Platz, ist wegen Krankheit sofort  
billig zu verkaufen 12000 Mark  
zur Übernahme. Preis nur feste  
Hypothek. Med. briefl. unter  
Nr. 8009 a. d. Gezelligen erbet.

**8692] Meine nachweislich gute  
Gastwirthschaft**  
nebst gutem Material-Gesch.  
sowie Weibz., Klein- u. v. Verkauf,  
hart an der Chauffee geleg., mit  
auch ohne Land, bin ich Willens,  
ander. Unternehm. halber unter  
günst. Beding. sofort z. verkaufen.  
S. Singer, Verkauf bei Thorn.

**Verkauf oder verpachte mein  
Gasthaus**  
allein im Orte 12 Morg. Land,  
Weid. unt. Nr. 9012 a. d. Gezell.

**Gasthaus im groß. Kirchdorf,  
ringum Gut, an d. Chauff., Ge-  
bäude maßl., nebst g. Gaßl., 5  
Mg. Garten l. bill. m. 3000 Mk. Anz.,  
z. verkauf. Restf. Hypoth. Retour-  
materieb. Conrad Schwenker,  
Fittow, Bischofswerder Wp.**

**Ein in lebhaftem Dorfe des  
Kreises Carthaus Wpr. beleg.**

**Gasthof**  
an d. Chauffee u. Hauptverkehrs-  
straße, in welchem seit ca. 30 Jahr.  
neb. der besseren Gastwirthschaft  
auch e. umfangreich. Material-  
u. Schuhwaaren-Geschäft gef.  
wurde, ist in Folge Todes von  
den Erben z. verk. Zum Grund-  
stück (Gasthaus und Gaßl.) ge-  
hörend, direkt daran gelegen, ca.  
1 Morg. groß, Garten u. 10 Morg.  
besten Acker. Im Dorfe sind  
Dorförtere, 2 Schulen, Kirche,  
Standesamt und Amtsgerichts-  
bau. Abhaltung v. Gerichtstagen,  
wie sonst. Gesell. Med. wird  
von zahlungsfähigen Selbst-  
käufern erbeten unter Nr. 9006  
an den Geselligen.

**Krautweinschäber bin zu verkaufen,  
mein gut gehendes Geschäft, be-  
stehend in**

**Kolonialwaaren-, Destil-  
lation u. Restauration**  
gegen Abhand abzutreten.  
Briefl. Meldungen unter Nr.  
8786 an den Geselligen.

**8087] Wein gut verträgliches  
Geschäfts-Grundstück**  
in Meist ad E. Wpr., zu jedem Ge-  
schäft geeignet, ist sofort günstig  
zu verkaufen. Näheres unter  
U. S. 55 postl. Neustadt Wpr.

**Ein seit ca. 40 Jahren  
in einer größeren  
Stadt der Prov. Posen  
bestehendes**

**Eisenwaaren-  
Geschäft**  
ist anderer Unternehm.  
wegen zu verkaufen. An-  
zahlung nur 6- bis 8000  
Mk. erforderlich. Offert.  
unter Nr. 9003 an den  
Geselligen erbeten.

**Geschäfts-  
Verkauf.**  
In größerer Garnison-  
und Gymn. St. d. Bahnhofs-  
str. ist ein größeres Geschäfts-Grund-  
stück mit gutem Material-  
u. Destillationsgeschäft, verbund.  
mit Holz- u. Kohlhandl., and.  
Geschäftsunternehm. wegen bei  
Anzahl von 18-20000 Mk., ev.  
auch nur das Geschäft mit circa  
8000 Mk. Anzahlung, sofort zu  
verkaufen. Zinsen und Kosten  
durch Miethen reichlich gedeckt.  
Off. u. Nr. 8688 a. d. Gezell. erb.

**!4 Häuser!**

**vor 1 resp. 2 Jahren neu  
erbaut, nebst groß. Garten,  
comfortabel nach der Zeit-  
geist eingerichtet und welche  
sich vorzüglich verzinzen, sind  
— eingetretene Todesfälle  
wegen im Ganzen oder  
oder getheilt preiswerth zu  
— und unter günstigen Be-  
dingungen von sofort zu  
verkaufen. [19097]**

**Auskunft erteilt  
J. Lipowski,  
Marienwerder.**

**Beabsichtige mein  
selbst. Gut**  
im Kreise Briesen, dicht an der  
Chauffee geleg., 800 Morg. groß,  
davon 600 Mg. gut. Weizenbod.,  
mit gut. Gebäu. u. Wpr., leb. u.  
mit Inventar zu einem zeit-  
gemäßen Preise zu verkaufen.  
Angebot verbeten. Med. u.  
Nr. 7217 a. d. Gezellig. erbet.

**Parzellierungs-Anzeige.**  
9092] Die dem Herrn Guts-  
besitzer Krause gehörige, in  
Aberfeld bei Carthaus  
belegene Besitzung von 526  
Morgen, welche sich im besten  
Kulturzustand befindet, soll  
im Ganzen oder auch in  
Parzellen verkauft werden.  
Termin hierzu ist auf  
Donnerstag, d. 13. Mai d. J.,  
von 10 Uhr Vormittags ab,  
an Ort und Stelle in Aber-  
feld in der Wohnung des  
Herrn Krause anberaumt  
worden, zu welchem Käufer  
eingeladen werden.  
Kaufinteressenten können auf  
Wunsch gegen mäßigen Zus-  
uß, auf eine Reihe von  
Jahren gekündet werden.  
Ankündigungen sind theil-  
weise verboten.

**Ferd. Schneider  
aus Graudenz.**

**Mein Grundstück**  
best. aus 6 Morg. fleischfähigem Acker,  
2 Morgen Garten mit schönem  
Obstgarten, Haus, Stall und  
Scheune, 5 Min. v. Br. Friedland,  
wo hohe Schulen sind, bin ich  
Willens, für 6600 Mk. bald zu  
verkaufen. [19010]  
Wwe. Th. Joppen, Dobrin  
bei Br. Friedland.

**Parzellierungs-  
Anzeige.**  
Donnerstag, den 13. Mai er.  
von 10 Uhr Vormittags ab  
sollen die dem Herrn Curt  
Wolff i. Bobrowitz b. Graudenz  
gehörigen Besitzungen in  
größeren und kleineren Parzellen  
unter günstigen Bedingungen  
verkauft werden. [8995]  
Käufer werden hierzu ergebenst  
eingeladen.

**Mein Grundstück**  
in Thorn, Bräudenstr. Nr. 24 u.  
Mauerstr. Nr. 22, nebst Seiten-  
gebäude, mit 12 Wohnzimmern,  
worin seit über 50 Jahren Bäckerei  
betrieb wird, bin ich Willens,  
durch Tod des Pächters sofort zu  
verkaufen. E. Margnad,  
Thorn, Tuchmacherstr. Nr. 16.

**6912] Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich meine seit  
18 Jahren flott gehenden**

**Brenn- und Baumaterialien-Geschäfte**  
Blumenstraße Nr. 3 und vis-à-vis Nr. 25/26, mit Bretter-  
und Bauholz-Zager, mit Familienhaus  
und Zagerstuppen, letzteres mit auch ohne Lagerbe-  
stand, zusammen und auch getheilt, zu verkaufen. Dierau Nestle-  
trende wollen sich melden.

**H. Rielau, Graudenz.**

**Achtung!**  
**Neuentgüter im Samlande.**  
9110] Ich theile das Rittergut Nylken, beleg. im Kreise Fisch-  
hauken (Samland), in Rentengüter auf zwei ober  
drei Parzellen zu begeben, die ich in bester Gröben mit  
voller, vorzüglich stehender Winterung, inwie langer Frühjahrs-  
ansaat, mit oder ohne Inventar, als Rentengüter unter den  
für solche bekannten günstigen Bedingungen oder auch frei-  
händig billig verkaufen will. Kunden ist hietematisch ab-  
drainirt u. hat durchweg guten fleißigen Boden, außerdem  
schöne Wiesen mit Torfisch, von denen Käufer reichlich zu-  
theilt erhalten. Erforderliche Neubauten werden auf Wunsch  
übernommen.  
Kunden ist schon gelegen u. wird von Chauffee durchschnitten.  
Position ist Thierberg, Bahnh. Poyanen od. German.  
Erschließung Restantanten werden hiermit zu dem von mir auf  
Dienstag, den 18. Mai er., Vormittags 10 Uhr  
an Ort und Stelle anberaumt. Verkaufstermin eingeleitet,  
aber gebeten, sich vorher möglichst bei mir schriftlich anzu-  
melden. Fahrweg wird am Termin auf Bahnhof Poyanen  
und German zur Abholung bereit gehalten.  
Ausschluss, den 1. Mai 1897.  
Der Bevollmächtigte Emil Kuschel.

**Das Rittergut Garnen im Kreise Goldap**  
Bahnstr. 12 Mil. v. Stadt, Chauffee, 720 ha gr., davon 300 Mg.  
Weizen, Feld- und 400 Mg. Hülsenwien, 120 Mg. Wald, sehr gute  
Geb., gr. Wohnhaus, alter gr. Park, Meierei, Brennerei, Krug, soll  
wegen Todesfall im Auftrage der Erben durch mich verkauft  
werden. Kaufpreis ca. 400000 Mk., Anz. 120-100000 Mk. [9109]

**Insterburg, im Mai 1897.  
Rechtsanwalt Astecker.**

**Ein Gut**  
langjähr. Besitz, Nr. Briesen, ca. 1000 Morg. groß, hülf. Weizen-  
boden, günstige Lage, unter Landd. d. f. mit 40 Milie Mark  
Anzahlung bei fester Hypothek veräußert durch [18000]  
Rudolf Queisner, Bromberg.

**Ein Grundstück**  
dicht a. d. Chauffee beleg., mit  
rentabler Ziegelei  
120 Morg. Ribbenboden, von der  
Kreistadt 1/2 Stunde entfernt,  
Wollerei und Zerkleinstofe am  
Orte, ist von sofort zu verkaufen.  
Ankunft erteilt [8746]  
E. Wagner, Schwes a. W.

**Ein -  
Windmühlen  
Grundstück**  
2 Mahlgänge  
mit 10 Morg. Weizenboden, in  
reid. Mahlgegend, ist umständl.  
günst. zu verk. Off. u. Nr. 25 an  
den „Culmsee-Anzeiger“ in  
Culmsee erbeten. [8497]

**Meine Besitzung**  
v. 450 Br. Morg., in d. Nähe der  
Stadt Thorn, gut Gebäu., voll.  
Anfaat, todt u. leb. Invent., fest.  
Hypoth., beabcht. preisw. zu ver-  
kauf. Off. an F. Tomaszewski,  
Thorn, Bräudenstraße. [8994]

**Brankheitshalber.**  
Ein ländliches Mühlengrund-  
stück, mit Mahl- u. Schneemühle,  
mit 20 Morg. guten Wiesen, meist  
Nietelwien, 148 Morg. Acker u.  
Wald, eine gute Wasserkraft, in  
der Nähe eines großen Dorfes,  
soll sehr preiswerth und unter  
günstigen Bedingungen baldmöglichst  
verkauft werden. Briefl.  
Med. unt. Nr. 8851 a. d. Gezell.

**Mein Grundstück**  
in der Nähe der Infanterie-  
Kaserne, in welchem sich eine  
Metzgerei und Bäckerei in  
flottem Betriebe befindet, beab-  
sichtige ich von foglich od. später  
Veränderungshalber zu verkaufen.  
8541] G. Walter, D. Cylan.

**Pachtungen**  
**Krautweinschäber**  
wird ich mein seit 17 Jahren inne-  
gehabtes, alt renommirtes [8996]

**Veranig. - Establishment**  
**Beingrundstork**  
2 Kilometer von Ebing gelegen,  
soll an einen fähigen Unter-  
pächter übergeben. Zur Über-  
nahme gehören incl. Skaution  
7000 Mk. Direkte Med. an mid.  
Johannes Wittig, Neustadt.

**In einer groß. Garnisonstadt  
Thorn, wor. Land- u. Amtsgericht  
und Gymnasium, ist ein**

**Restaurant l. Mg.**  
nebst Konzertgarten vom 1. Oc-  
tober cr. zu verpachten. Med.  
briefl. u. Nr. 9060 a. d. Gezell. erb.

**9065] Wassermühle sub Nr. 13  
147 resp. A. B. L. 300 in Ver-  
pachtet. Dies zur Nachricht.**

**Pachtgesuch!**

**Ein Gut**  
von 8-1200 Morgen wird zu  
pachten gesucht. Näh. Beschrei-  
bung mit Pachtz. unter Nr.  
8930 a. d. Gezelligen.

**Das Gut Dulzig**  
813 Morg. groß, an der Chauffee,  
von der Kreisstadt Rummelsburg  
in Womm. nur 1 1/2 Meil. entfernt  
geleg., will ich für 65000 Mk. außer-  
gewöhnl. bill. f. 65000 Mk. mit  
20-24000 Mk. Anzahl. verkauf.  
Ausf. erh. Kaufgen. Dulzig  
bei Kleinwasen i. Pomern.

**Ein -  
Windmühlen  
Grundstück**  
2 Mahlgänge  
mit 10 Morg. Weizenboden, in  
reid. Mahlgegend, ist umständl.  
günst. zu verk. Off. u. Nr. 25 an  
den „Culmsee-Anzeiger“ in  
Culmsee erbeten. [8497]

**Meine Besitzung**  
v. 450 Br. Morg., in d. Nähe der  
Stadt Thorn, gut Gebäu., voll.  
Anfaat, todt u. leb. Invent., fest.  
Hypoth., beabcht. preisw. zu ver-  
kauf. Off. an F. Tomaszewski,  
Thorn, Bräudenstraße. [8994]

**Brankheitshalber.**  
Ein ländliches Mühlengrund-  
stück, mit Mahl- u. Schneemühle,  
mit 20 Morg. guten Wiesen, meist  
Nietelwien, 148 Morg. Acker u.  
Wald, eine gute Wasserkraft, in  
der Nähe eines großen Dorfes,  
soll sehr preiswerth und unter  
günstigen Bedingungen baldmöglichst  
verkauft werden. Briefl.  
Med. unt. Nr. 8851 a. d. Gezell.

**Mein Grundstück**  
in der Nähe der Infanterie-  
Kaserne, in welchem sich eine  
Metzgerei und Bäckerei in  
flottem Betriebe befindet, beab-  
sichtige ich von foglich od. später  
Veränderungshalber zu verkaufen.  
8541] G. Walter, D. Cylan.

**Pachtungen**  
**Krautweinschäber**  
wird ich mein seit 17 Jahren inne-  
gehabtes, alt renommirtes [8996]

**Veranig. - Establishment**  
**Beingrundstork**  
2 Kilometer von Ebing gelegen,  
soll an einen fähigen Unter-  
pächter übergeben. Zur Über-  
nahme gehören incl. Skaution  
7000 Mk. Direkte Med. an mid.  
Johannes Wittig, Neustadt.

**In einer groß. Garnisonstadt  
Thorn, wor. Land- u. Amtsgericht  
und Gymnasium, ist ein**

**Restaurant l. Mg.**  
nebst Konzertgarten vom 1. Oc-  
tober cr. zu verpachten. Med.  
briefl. u. Nr. 9060 a. d. Gezell. erb.

**9065] Wassermühle sub Nr. 13  
147 resp. A. B. L. 300 in Ver-  
pachtet. Dies zur Nachricht.**

**Pachtgesuch!**

**Ein Gut**  
von 8-1200 Morgen wird zu  
pachten gesucht. Näh. Beschrei-  
bung mit Pachtz. unter Nr.  
8930 a. d. Gezelligen.

# Malton Weine.



„Allen an einen guten Krankenwein zu stellenden Anforderungen entsprechen in vollkommenster Weise die Malton-Weine — rein aus Malz durch ein eigenartiges Vergährungsverfahren hergestellt, in Folge ihres hohen Extractgehaltes **nahrhafter als Traubenwein, für Kranke wie Gesunde ein Nahrungs-, Kräftigungs- und Labungsmittel unvergleichlicher Art.**“ („Gesundheit“ 1897, No. 6.) [7309]

**Gnesen. 14079**  
**Hôtel de l'Europe**  
 Bes. B. Koschnick  
 empfiehlt sich zur Beachtung.

**Hôtel Bremer Hof**  
 Besitzer: H. Schumer,  
**BERLIN NW.**  
**Albrecht-Str. 6**  
 in nächster Nähe d. Bahnhofs  
 „Friedrichstrasse“  
 der Kgl. Kliniken u. d. Linden.  
 Bei längerem Aufenthalt Preis-  
 ermäßigung nach Ueberinkunft.  
 Elegante Einrichtung.  
 Mässige Preise u. gute Bedienung.  
 Der „Gesellige“ liegt im Lesezimmer aus.

Jede Art 18762  
**Metalldreherei und**  
**Gewindeschneiden**  
 übernimmt billigst  
**F. Mögelin, Graudenz.**

Von der Reise zurück  
**Dr. med. Panecki**  
 Spezialarzt für Frauenkrankheiten  
**Danzig.**  
 Gr. Postweggasse Nr. 3.  
**Privatklinik für Frauen.**

**Meine Augenklinik**  
 befindet sich jetzt in den Räu-  
 men der vormals Dr. Schueller-  
 schen Klinik, **Breitgasse**  
**120 I und II. Saal Etage.**  
**Danzig, Mai 1897.**

**Dr. Th. Wallenberg,**  
**Augenarzt.**  
 Sprechstunden Händeg. 108,  
 10 1/2-12 Vorm., 3-4 Nachm.,  
 für städt. Arme Breitgasse 120,  
 8 1/2-9 1/2 Vorm. [1897]

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**Zurückgekehrt!**  
**Dr. med. Stark**  
 Spezialarzt  
 für Haut- und Ge-  
 schlechtskrankheiten  
**Thorn, 18943**  
 Baderstraße 23.  
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Zapeten.**  
 Größte Auswahl.  
 Ueberaus billig!  
 Man verlange bei Bedarf für  
 alle Fälle, ehe man anderswo  
 kauft, Miter von  
**Gebrüder Tietze,**  
**Sietzin 3.**  
 Preisangabe ist erwünscht.



**Ja. Netzer Spargel**  
 erf. 10 Pfd. - Portörb. M. 4.90  
 net. Körbchen, loco. geg. Pack.  
**Emil Marcus, Metz.**

**Einzige alkalische Therme Deutsch-**  
**lands 40° C. Arsen- und**  
**Lithion-Gehalt.**  
 [18931]  
**Neuenahr.**  
**Bade- und**  
**Trink-Kuren.**  
**Inhalationen, Massagen.**  
**Thermalwasser-Versand.** Gross-  
 artige Heilerfolge bei Katarrhen des Kehlkopfes  
 (Influenza und Folgen), des Magens, des Darmes, der Blase, bei  
 Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht,  
 Rheumatismus u. Frauenleiden. Mild lösend, den Organismus stärkend. **Broschüren**  
**gratis durch die Direktion.**  
 Reiseroute: Köln—Bonn—Remagen, oder Coblenz—Remagen—Neuenahr.

Bitte Annonce einsehen!  
**Weltbekannt**  
 durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der  
**Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.**  
 Die Firma versendet an die Leser des „Geselligen“, Graudenz, zur Probe  
 ein feines Rasirmesser wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, von feinstem Silber-  
 stahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche abgezogen.  
 Nr. 55. Extra fein hobelgeschliffen in Eis mit  
 Goldbrun der Stiel Nr. 1.70, ohne Eis mit  
 Stiel Nr. 1.50.  
 Gewünschtes bitte unterstreichen.  
 Ca. 2/3 natürl. Größe.  
 Franko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung innerhalb 10 Tagen.  
 Wohnort u. Poststation (leserlich): Name u. Stand (recht deutlich):  
 Erste und älteste Fabrik am Rade, die direkt an Private versendet. Neueste  
 große Preisliste mit Zeichnungen von sämtlichen Stahlwaaren und Haus-  
 haltungsartikeln wird umsonst und franco versandt. [9058]

**W. Neumann, Lautenburg**  
 Dampfzägewerke und Bau-Geschäft,  
 übernimmt  
**Landwirthschaftliche Bauausführungen**  
 und empfiehlt:  
 [18936]  
 Aef.-Bauhölzer, Bohlen und Bretter, eiserne Bretter,  
 Eichen- und Birken-Bohlen u. f. w., Kiefern Leiter-  
 bänne, Kuppelungen und bierene Deckeln.

**Wildunger Königsquelle**  
 die lithionreichste der Wildunger Quellen, in Flaschen jahre-  
 lang klar bleibend, daher anerkannt bestes Versandwasser,  
 unübertroffen bei Nieren- und Blasenleiden, Stein und Gries,  
 Harnsaurerdiathese und Gicht, Eiweiss- und Zuckerruhr.  
**Zu haben in Mineralwasserhandlungen.** — [18996]

**Großen Posten**  
**Neue Federn**  
 9 Pfd. 0,35 Mt. [18794]  
 Halbdozn. 90, 1,00, 1,20 Mt.,  
 reine Gänsefedern  
 9 Pfd. 1,50, 2,00, 2,50 Mt.,  
 reine Gänsefedern  
 9 Pfd. 3,00, 4,00, 5,00 Mt.,  
 ein Oberbett, ein Unterbett,  
 zwei Kissen, alles zusammen  
 nur 15,00 Mt., herrschaftliche  
 Betten sehr billig.  
**S. Neumann**  
 Herrenstraße 8.  
 9 Pfd. - Paket versende gegen  
 Nachnahme.

**Viktoria-**  
**Fahrräder**  
 bestes, erst-  
 kläsiges Fas-  
 terlat, unter Garantie, offer. zu  
 folgenden Preisen [18970]  
**G. Peting's Wwe., Thorn,**  
 Gerechtigkeitsstr. 6.  
 Gnarob-Versand:  
 D. Cord. u. Mühlwaut. Dk. 8,75  
 u. 9 Mt. D. Mühlwaut. m. Draht  
 Dk. 9,75 Mt. D. Cordobietant.  
 (gehtigt) Dk. 9,50 Mt. D. Leber-  
 vant. Dk. 16,50 Mt. alt. m. Kräft.  
 Lederohle. D. Jungs. Oberz.  
 Dk. 19,50 Mt. D. Jungs. Seitenz.  
 Dk. 27 Mt. D. Segelstuch. m.  
 Lederapp. Dk. 37,50 Mt. re. veri.  
 a. Nachn. u. vorh. Casse E. Vew in,  
 Schuhverh., Graudenz. [18104]

**Fort mit den Hosenträgern!**  
 Trag. d. Gehultheits-Spralhoes-  
 balen! Ver. ff. bass. gel. Salts-  
 f. Attemnoth, f. Druck, f. Schwelz,  
 f. Knopf, M. 1,25 Priem. f. 6 St. 6 Mt.  
**L. Schwarz, Berlin 115, Ament. 23**  
**F. Berlin, Bratenhwalz**  
 & Zentner 35 Mt.,  
**Best. geränderten Speck,**  
 & Zentner 45 Mt. [18987]  
 empfiehlt  
**r. w. Küngebell, Frankfurt a. D.**

**Aecht**  
**Carbolineum**  
 rein,  
 dünnflüssig  
**Louis Lindenberg, Steffin**  
 Meyer Spargel Kriantogeu  
 10 Pfd. Portollt, für gestoch. la  
 Spargel veri. franco, geg. Nachnab. v.  
 4,90 Mt. F. V. Boistaux in Metz.

**Große**  
**Betten**  
**12 Mark.**  
 Oberbett, Unterbett, zwei  
 Kissen mit 14 Pfund  
 doppeltgereinigt, neuen  
 Federn, Oberbett 200 cm  
 lang, 105 cm breit, Unter-  
 bett 200 cm lang, 100  
 cm breit. [18993]  
**Bessere Betten**  
 zweifachkläsig  
 Mt. 20, 25, 35 zc.  
 Pfund 0,50, 1,00.  
**Federn**  
 1,20, 1,50 — 4,00 Mt.  
**Dannen**  
 Pfund 2,50 — 6,00 Mt.  
**Leo Brückmann,**  
 Abtheilung für  
 Wäde-Fabrikation,  
 Bromberg,  
 Friedrichsplatz 24.  
 Versand geg. Nachnahme  
 Verpackung  
 gratis.

**Schmiedeeiserne**  
**Grab- und Frontgitter,**  
**Thore, Fenster,**  
**Ornamente, Garten-**  
**Möbel zc.**  
 fertigt als Spezialität sauber  
 und billigst [18761]  
**F. Mögelin, Graudenz,**  
 Schlosserei mit Dampftrieb.

**Sommerspiele! Sommerspiele!**  
**Croquet — Lawn Tennis — Cricket**  
**— Boccia — Angel —**  
 und andere Spiele in großer Auswahl.  
 Zu Lawn Tennis-Spielen fertige ich  
**Netze in allen gewünschten Größen**  
 an, auch halbe  
**einzelne Netze, Rackets und Bälle**  
 am Lager. [19074]  
**Lawn Tennis-Spiele**  
 schon von 24 Mark an.  
 Ferner empfehle:  
**Hängematten, Turmgeräthe,**  
**Schaukeln,**  
**sowie sämtliche Seilerwaren.**  
 Reparaturen an Seilen, Tauern, Turmgeräthen,  
 Hängematten u. f. w. werden billigst ausgeführt.  
**R. Wentscher**  
**Inh. G. Zemke**  
 Alte Straße 13. Alte Straße 13.

**C. Bradtke Inh. P. Albrecht**  
 Bromberg  
 Bahnhofstr. 52  
 Bromberg  
 Bahnhofstr. 52  
 Gegr. 1881. Gegr. 1881.  
**Größte Grabdenkmäler- und Marmorwaren-Fabrik**  
 der Ost-Provinzen  
 empfiehlt [19023]  
**Grabdenkmäler**  
 in Granit, Granit, Marmor und Sandstein,  
 mit Schmiedeeisen in anerkannt dauerhaftester Verguldung.  
**Schmiedeeiserne Grabgitter**  
 in nur sauberster Arbeit und billigster Preislage.  
**Grabeinfassungen**  
 in Granit, künstlichem Marmor und Gement.  
 Größtes Lager in  
**Granitstufen, Gitterschwellen u. Gittersockeln**  
 sowie Lieferung sämtlicher Granit- und Sandstein-  
 arbeiten für Bauzwecke.

**Man muß die**  
**Musikinstrumente von**  
**Herrn Oscar Otto**  
 in Marktensirke ge-  
 sehen und gepielt haben  
 und jeder Käufer wird  
 dann finden, daß er da  
**hochfeine, tadellose In-**  
**strumente zu mäßigen**  
 Preisen erhält.  
 [2098]  
 Kein Risiko, da nicht gefallene  
 Waaren unter Nachnahme zu-  
 rücknahme. Preislisten frei.  
 [9087] Wegen Geschäftsveränd.  
 steht ein harter  
**Federwagen**  
 m. Patent-Räder, bis 50 Ctr. trag-  
 bar, fast neu, billig zum Verkauf.  
 Scharnweber, Prießen Wpr.

**Den schönsten Glanz**  
 auf allen Haushaltsgegen-  
 ständen erzielt man unübertreff-  
 lich durch M. Schmidt's weißes  
**Kaiserputzpulver**  
 Cart. 10 Pfd. Dasselbe schmirzt  
 nicht, färbt nicht und greift nicht  
 an, wie die meisten andern Putz-  
 mittel. Erhältlich in Drogerien,  
 Kolonialwaaren- und Seiten-  
 Handlungen. [18941]  
**Bernh. Koch, Neuss a. Rh.**  
 baut, mit goldenen  
 Medaillen vom  
**Buttermaschinen**  
 garantirt über  
 5400 Stück im  
 Gebrauch. [2954]  
 Prosp. kostenfrei.



3. Fortf.] Der Weg zur Höhe. Nachdr. verb. Novelle aus der Reichshauptstadt von M. Frey.

Angelika sah gespannt in Richard Böhm's Antlitz, auf dem sich leichte Unruhe bemerklich machte. Ihn aufmerksam betrachtend, fuhr sie fort: „Einer von Papas Vertrauensbeamten, der alte Effektenkassierer Ehler, dessen Tochter dort zur Malerei ausgebildet wird, hat uns das Institut empfohlen. — Kommen Sie übrigens Fräulein Agnes Ehler? Wir ist, als ob — ich kann mich jedoch irren — Die sichtlich Verlegenheit und das Erbleichen ihres Tischnachbarn gewährend, brach die Tochter des Hauses ihre Rede ab.

„Also doch etwas Ernstes zwischen den Weiden“, dachte sie, innerlich mehr ergrimm, als sie zugestanden haben würde. Ein hochmütiger Ausdruck trat in ihre erbläuten Züge. Sie wandte dem Bankbuchhalter kurz das Profil zu, indem sie hastig ihren Champagnerkelch leerte. Dabei erschien unmerkbar ein nervöses Beben an den feinen Fingern, und es berührte nahezu selbstsam, wie rüchsiglos und energisch diese das Glas auf die Tafel zurückzustellen vermochten.

Zugewöhnen fand Richard Böhm Zeit, seine Selbstbeherrschung zurückzugewinnen. So benommen sein Sinn einerseits von den mannigfachen Eindrücken war, um so klarer empfand er in anderer Richtung. Trotz seiner Verwirrung entging es ihm nicht, daß seine Nachbarin beabsichtigte, an einer Thür seines Zimmers anzuklopfen. Augencheinlich fühlte sie sich unangenehm berührt, diese verlassenen zu finden. Er hatte mit dem Öffnen gezögert, um sich unerwartetem Eindringen gegenüber zu wappnen. Sie durchschaute ihn. Vergänglich bemühte sie sich, ihre Erregung und ihren Kumuth zu zügeln. Wie leichter Schwindel überfiel es ihn: Das ließ nur eine Deutung zu, gleichviel, ob sie als Tochter seines Chefs auch unerreichbar hoch über ihm zu stehen schien. —

In derselben Minute, wo dem jungen Buchhalter dies zum Bewußtsein gelang, hatte er bereits einen Entschluß gefaßt. Ein neues Licht glühte in seinem dunklen Auge auf, und zwei scharfe Linien gruben sich abwärts von den Nasenflügeln ein. Es verschönerte ihn nicht; aber der scharfe Ausdruck presste sich den weichen Zügen so geschickt an, als gehöre er hinein und habe nur auf einen bestimmten Augenblick gewartet.

Die aristokratischen Finger dehnten streift den langen Schnurrbart. Die nachlässig im Stuhl lehrende Dame warf einen verstohlenen Blick auf ihn, er war ihr niemals schöner erschienen als in diesem Augenblick. „Don Juan, Mephisto, Hans Heiling!“ dachte sie unwillkürlich.

Als habe er ein wenig ihren Gedankengang errathen, wandte er ihr eine lächelnde Miene zu. „Sie erwähnten die Tochter des Effektenkassiers Ehler, mein gnädiges Fräulein? Ich habe das junge Mädchen im vorigen Jahre gelegentlich eines Sommerausfluges, welchen der Verein der Bankbeamten unternommen hatte, kennen gelernt. Vielleicht hat das Fräulein in Erinnerung der Theilnehmer meinen Namen genannt? Wenn ich mich recht entsinne, war es eine recht heitere Landpartie. Ich glaube sogar, ein Amateurphotograph nahm schließlich die ganze Gesellschaft auf.“

Wie unbekümmert die leicht hingeworfene Rede klang. Da war nichts von geheimer Beziehung herauszuhören. Angelika dachte: „Aha, daher das Portrait, welches unser kleines Genie in schwärmerischer Verehrung im Medaillon umherträgt.“ Etwas freundlicher blickte sie auf, aber ein Etwas in seiner Miene zwang plötzlich die zweifelnden Worte auf ihre Lippen: „Ist das Alles, was Sie über Ihre Beziehungen zu dem jungen Mädchen mittheilen können?“

Eine derartige Frage hatte er nicht erwartet. Aber deren Bedeutung stößte ihm eine Vorahnung leidenschaftlichen Glücksgelüsts ein. Triumph im Kopf und Herzen richtete er einen lächelnden Blick auf die Tochter seines Vorgesetzten. „Alles, was ich einer Dame gegenüber erwähnen darf, mein gnädiges Fräulein!“

Der Ton seiner Worte und das diese begleitende Lächeln bewirkten auf Angelikas Wangen ein Eröthten. Sie schweig; doch zürnte sie ihm keineswegs, welchen Sinn auch eine Antwort ahnen ließ. Die weltgewandte Art und Weise des Mannes machte Eindruck auf sie. Sie beschloß, hinsichtlich derartiger Anschauungen ihm auf gleicher Höhe zu begegnen.

Nach Aufhebung der Tafel wurde auf einem eigens dazu bestimmten Gartenplatz Croquet gespielt. Dabei fand die Tochter des Hauses reichlich Gelegenheit, den Bankbuchhalter vor allen anderen Herren zu bevorzugen. Der Bruder Eugen sah sich genöthigt, seinen Freunden die Borzüge der anwesenden, minderwerthigen Schönheiten anzupreisen.

Nach später, als die jungen Gäste musizirten, wußte Angelika Richard Böhm durch verschiedene Beweise ihrer Gunst auszuzeichnen. Er durfte ihr die Noten umwenden. Sie hat ihn, ein Duett mit ihr zu singen, und fand, daß ihre Stimmen in einem Heine-Wendelssohn'schen Liebesliede harmonisch ineinanderklängen.

Als der junge Mann sich endlich, wie die übrigen Geliebten, verabschieden mußte, da wurde ihm das Bedenkenvollste des Tages zu Theil. Die schöne, weiche Hand der Tochter seines Vorgesetzten schmiegte sich zu heißen Druck in die seine, und ihr Auge erwiderte seinen Blick, so viel dieser auch zu sagen wagte, in gleicher Weise.

Als Richard Böhm durch den lauen Frühlingsabend hinschritt, war es ihm, als könnten unsichtbare Kosanen durch die Luft. In jubelnd triumphirenden Accorden wiederholten sie die Worte, welche ihm der schöne Mädchenmund beim Abschied zugeflüstert hatte: „Auf Wiedersehen!“ Dazu glaubte er noch immer seine Lippen auf dem weichen Frauenarm ruhen zu fühlen, von dem er beim letzten Handkuß die Spitzen küß zurückgeschoben. Sein Inneres befand sich in Aufruhr. Alle Sinne schienen kräftiger zu arbeiten.

Ein anderer, weniger selbstbeherrschter Mann wäre vielleicht in die Stille des Thiergartens hinausgestürzt, um seine Gefühle ungehindert austoben zu lassen. Richard

Böhm seufzte sich nur nach seiner stillen Behausung, wo eine gewisse Behaglichkeit, die er mühsam zusammen gebracht hatte, ihn umfing. Auf seinem türkischnen Divan wollte er träumen, wie ein vom Opium Veranschtyer. —

Vorerst galt es für ihn, etwas Anderes hinter sich zu wissen. Der junge Buchhalter hätte sich vielleicht über die Nothwendigkeit, am heutigen Abend noch einen Besuch bei seiner tagsüber in Ungewißheit verbliebenen Braut abzustatten, hinweggesetzt, wenn er nicht einen Zweck mit diesem Besuch verknüpfte hätte. Er wollte Agnes gegenüber den Wunsch aussprechen, auch ferner über ihr Verlöbniß strenge Verschwiegenheit walten zu lassen. Dadurch wurde Zeit gewonnen.

Je mehr sich der Bankbuchhalter der Wohnung seiner Braut näherte, desto auffallender verlangsamte sich sein Gang. Er dachte daran, wie er das erste Mal nach jenem heute erwähnten sommerlichen Ausfluge nach dieser stillen Straße gestirmt war. Unter dem Vorwande, nach dem Befinden des Vaters zu fragen, hatte er sich dem anmuthigen Mädchen genähert. Ihre liebliche Unberührtheit, ihr zart weißliches Wesen übten große Anziehungskraft auf ihn aus. Gern und oft war er in ihrem bescheidenen Heim eingekehrt. Wenn es wild in seinen Pulsen hämmerte, wenn die Unzufriedenheit mit sich, seinem Schicksal und der gesammten Welt ihn verzehrte, hatte er sich in ihre Nähe geflüchtet, um sein Haupt unter ihre liebevolle Hand zu beugen.

Nachdem er sich jedoch mit Agnes Ehler verlobt hatte, wollte deren Nähe als Berufungsmittel nicht mehr genügen. Nicht, daß ihm die Persönlichkeit seiner Braut weniger anziehend erschienen wäre. Richard war zwar nicht dazu geeignet, die mehr geistigen als körperlichen Reize des jungen Mädchens voll zu würdigen; aber Agnes war immerhin hübsch und jugendlich. Sie verehrte ihn wie ein höheres Wesen. So fand er wenig an ihr selbst auszuzeichnen. Desto mehr an ihren äußeren Verhältnissen. Armuth und bescheidene Lebensstellung dünkten dem Bankbuchhalter ein Kerker, in dem die Gefangenen verzweifelt an eisernen Ketten und Thüren rütteln.

Und Richard Böhm wußte es in dieser Stunde: Er besaß nicht den Muth, einen Fluchtversuch zu wagen. — Alle Spannkraft schien aus seinen Zügen entwichen zu sein. Die Stirn war feucht und kalt, als er mit der Hand darüberglitt. Schwerfällig und zögernd erstieg er die trepplose Treppe, welche zu der Wohnung des Effektenkassiers emporführte.

Der alte Herr, im Schlafrock und mit der Pfeife im Munde, öffnete ihm die Thür. Im Wohnzimmer brannte bereits die Lampe, ihr gedämpftes Licht genigte, um trotz Tabakwolken den frohen Ausdruck im Antlitz des alten Ehler erkennen zu lassen.

Seinem zukünftigen Schwiegersohne herzlich zunicke, rief er gut gelaunt über die Schulter zurück: „Na, was hab' ich gesagt, Neßchen? Kommt er oder kommt er nicht? Ist er's oder ist er's nicht?“

„Neunmal hat sie nämlich die Thür in der Hand gehabt, um nachzuschauen, und im richtigen Moment nun Ihren Schritt verkannt, lieber Böhm.“

„Jetzt ist Alles wieder gut!“ rief Agnes freudig herbeilehend aus. „Lieber, einziger Richard! Wie froh bin ich, Dich wiederzusehen. Du glaubst nicht, wie ich mich um Dich ängstigte. — Aber Du siehst bleich aus — Du bist doch nicht krank — Liebster?“

Sie schmiegte sich in seine Arme und sah mit tief empfundener Sorge und Liebe im Auge zu ihm empor. Noch nie war ihm ihr Liebreiz in gleicher Weise aufgefallen. Um seine Unsicherheit vor ihr zu verbergen, umarmte Richard seine Braut heftig. „Nein, mein Engelsbild, Verzeih, daß ich Dir, uns, den Sonntag verdorben habe. Es war — es ist mir nicht leicht geworden. Glaubst Du mir, Süße?“

„Gewiß, mein Richard. Das ist ja gar nicht anders möglich. Ist's doch, als ob wir Beide schon unlöslich von einander wären. Vergeßen wir das verlorene Heute. Es warten unserer noch viele schöne Sonntage im Leben!“ plauderte Agnes beschwichtigend mit ihrer weichen Stimme. Sie geleitete den sichtlich ermüdeten Verlobten nach seinem Lieblingsplatze, dem am wenigsten unmodernen Sopha des besten Zimmers. Der alte Vater folgte behaglich rauchend dem jungen Paare.

Richard sah sich der Nothwendigkeit gegenüber, sein Fernbleiben zu erklären. Sein Gewissen erschwerte ihm den Bericht. Trotz gewaltsamer Anstrengung, die innere Erregung zu bewahren, klang der Ton unsicher, mit welchem er von der Einladung des Generaldirektors erzählte.

Agnes fand diese Auszeichnung ihres Verlobten so natürlich, daß sie nur von Gemüthung erfüllt lächelte, aber ihr Vater meinte, augenscheinlich vergnügt seine hageren Hände reibend: „Sieh, sieh! Der Herr Chef ist ein konsequenter Mann. Wenn er einmal seine Gunst zuwendet, den zieht er vollends zu sich empor. — Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück zu dieser Gönnerschaft, lieber Böhm!“

Seinem Schwiegersohn herzlich die Hand schüttelnd, klopfte er ihm väterlich die Schulter. Richard fühlte sich mehr als je peinlich berührt durch die Vertraulichkeit. Im Geiste verglich er die vornehme Erscheinung des Generaldirektors mit der sadenscheinigen, gekrümmten Gestalt des Effektenkassiers. (F. f.)

Verchiedenes.

— [Ein neuzeitliches Musterhaus.] In Paris ist in der Rue de Cligny ein Haus errichtet worden, das allen Anforderungen der Bequemlichkeit und Gesundheit entspricht und alle Fortschritte, die wir der neuesten Wissenschaft und deren Anwendbarkeit verdanken, verwirklicht. Die Vollkommenheit besteht in den vielfältigen Vorkehrungen gegen Mikroben und andere gefährliche Lebewesen, gegen Ansteckungen aller Art, sowie in der ausgiebigen Anwendung der Elektrizität. Das Musterhaus hat einen eigenen Hof zum Ausklopfen der Teppiche, deren Staub durch Schirme und sonstige Vorkehrungen aufgefangen und verhindert wird, irgendwo in das Haus zu bringen. Die Haus- und Küchenaufsätze, der Ausstreich, werden in einen gläsernen gußeisernen Behälter geschüttet, der sich sofort schließt und wieder geht. Unten leert er sich in das große Sammelbecken und selgt dann wieder auf. Man braucht nur auf einen Knopf zu drücken.

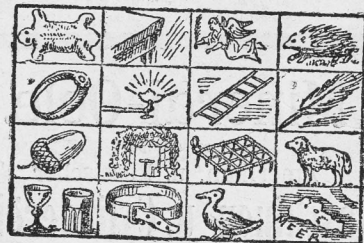
Die Küche ist ganz mit Kacheln ausgekleidet, eine Luftschicht in der Decke fñhrt allen Staub und Rauch und alle unangenehmen Gerüche nach außen. Nachts braucht man nur die Hausthür aufzuschließen und die Treppe erstrahlt (wie man das auch schon in Berlin kennt) in elektrischer Beleuchtung, die nach einigen Minuten von selbst erlischt. Die Dielung ruht auf Leisten, die mit antiseptischem Vulkstoff überzogen sind. Die Decke darunter besteht aus festem Zement, wodurch sie gegen Feuer und Bebenwehen (Ungezeifer) gefeit ist. Alle Leisten und Gefäße sind abgedacht, um dem Staub keine Lagerstätte zu bieten. Selbstverständlich fließen alle Abwässer, auch aus den Aborten, durch gläserne Röhren unmittelbar in die Seine. Das ganze Haus ist mit elektrischer Heizung versehen. In allen Zimmern laufen unter den Teppich Drähte aus Nickelblech, um die Wärme zu bringen. Die Küche arbeitet nur mit Elektrizität, weshalb Kamine und Schornsteine weggelassen und nur noch als Zierath aus alter Gewohnheit beibehalten wurden.

— [Ein lebensgefährliches „Spiel.“] Mittwoch Nachmittag war der Arbeiter Paul Wilke aus der Brinzen-Allee Nr. 14 in Berlin mit seiner Frau auf Arbeit weggegangen und hatten ihre drei Kinder allein zu Hause gelassen. Diese spielten nun in der Stube „Aufhängen“. Dabei nahmen zwei den 7-jährigen Georg und fünf den 10-jährigen Eduard am Bett pöfen auf. Als sie sahen, daß der Knabe sich verärbte, ließen sie, anstatt die Schlinge zu lösen, aus Angst davon. Wie ihrer Rückkehr fanden die Eltern den Knaben als Leiche wieder. Die Wiederbelebungsversuche eines Arztes blieben erfolglos.

— Gegen die hohen Damenhüte im Theater, durch welche der Genuß der Vorstellung — auch bei uns — leider so oft anderen beeinträchtigt wird, haben die gesetzgebenden Körperschaften des Staates New York ein Gesetz mit 81 gegen 47 Stimmen angenommen. Das Gesetz lautet: „Jedem eine Person, die in einem Theater, einer Halle oder an anderen öffentlichen Vergnügnngsplätzen einen Sitz einnimmt und einen Hut von solchem Umfang oder mit derartigen Verzierungen trägt, daß dadurch hinter ihr sitzende Personen im Gehen beeinträchtigt werden, und die sich nach erfolgter Aufforderung weigert, eine derartige Kopfbedeckung zu entfernen, soll für jedes Vergehen dieser Art mit einer Geldbuße von 5 Dollars (20 Mark) bestraft werden, die von derjenigen Person eingetrieben werden kann, welche den Fall vor einem zuständigen Gericht anhängig macht.“ Das ist recht und nachahmungswürdig!

Räthsel-Ged.

70) Magisches Rebusquadrat. Die Bilder sind so zu ordnen, daß die Anfangsbuchstaben waserrecht und senkrecht gleichlautende Wörter bilden, welche das im ersten Feld jeder wagerechten Reihe stehende Bild bezeichnen



71) Räthselprung.

A word puzzle grid with 4 rows and 6 columns. The words are: nicht, so, früh, ge, gen, wie; die, ze, lan, wußt', lar, ling, war, dran; was, schon, liegt, her, ich, auch, han, von; auf, welt, ich, ge, muß, nacht, hen, will's; will, still, mein, wa, schmer, ton, es, ber; the, voll, ten, sein, schnein, zen.

72) Ergänzungsräthsel. D...f...u...e...M...n...sch...i...t...n...cht...n...ch...d...Se...e...a...es...z...f...d...n...U...f...n...h...d...e...i...t...i...ch...g...h...n...e...e...L...t...t...uz...z...d...n!

73) Silbenversteckräthsel. Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben in nachstehenden Wörtern versteckt sind, ohne Rücksicht auf deren eigene Silbeneinteilung. Weinkarte, Minnesänger, Wortschwall, Asbest, Ohnmacht, Knochen, Donnerkeil, Sonnenschein, Somali, Kammerdiener. Die Aufösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Aufösungen aus Nr. 102. Hieroglyphen Nr. 66: Der Wille ohne die That ist ein Messer ohne Klinge. Telegraphenräthsel Nr. 67: Frühliche Dstern. (Franz, Ohr, Blei, Bucho, Osiris, Tell, Horn.) Logogriph Nr. 68: Himmel, Hammel, Hummel. Silbenräthsel Nr. 69: Saumléig.

Der „Gefellige“ liegt im Besaale des Central-Hotels aus. Größtes Erstes Hotel Deutschlands. Central-Hotel, Berlin. 500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

# Allgemeine Gartenbau-Ausstellung HAMBURG 1897 MAI-OCTOBER

**Sofort Geld! Sofort Geld!**  
 erhält Auftraggeber auf Möbel, Pianino, Manufakturwaren, Herren- und Damen-Konfektion, Kolonialwaren, Weine, Cognac, Zigarren und  
**Waarenposten jeder Branche zinslos**  
 wenn mir zur Auktion od. freihändigem Verkauf übergeben werd. Abrechnung sofort nach Verkauf.  
 Verkaufsprovision und Spesen werden billigt berechnet.  
**W. Fabian,**  
 Expeditions- und Waaren-Lombard-Geschäft,  
 Bromberg, Danzigerstraße 140. [7948]

**ECHT KAVKASISCHE KEFYR KÖRNER**  
 freich präpariert, zur bequemen Selbstanfertigung von Kefyr beizusenden. Eine Portion für 3 Mt. genügt, um 8 Wochen lang tägl. ein Liter besten Kefyr zu bereiten.  
 Nach Anweisung gegen Nachn., genaue Gebrauchsanweisung gratis.  
**Abler-Apothek,**  
 Breslau, Ring 59, Ecke Dörferstraße.

**Gustav Ewald**  
 Fabrik für Feuerlösch-Gerätschaften  
**Cüstrin 2**  
 empfiehlt (1890)  
**Feuerlöschspritzen**  
 in allen Grössen.  
 Preisliste, mit Abbildung, umsonst u. postfrei. Meine Feuerlöschspritzen werden von den Feuer-Societäten prämiert.

**Eingesandt!** Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben, wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen unser Leser u. Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit u. von Jedermann d. feinsten Tafelliqueure, wie Chartreuse, Benedictine, Benedictine, Curacao etc. selbst bereiten u. zwar auf höchst einfache u. billige Weise u. in einer Qualität, die d. allerbesten Marken gleichkommt. Es geschieht dies mit **Julius Schrader's Liqueur-Patronen**, welche die Firma **Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart** für ca. 30 Sorten herstellt. Jede Patrone giebt 2 1/2 Liter des betref. Liqueurs u. kostet je nach Sorte nur 60-90 Pf. Man lasse sich von obiger Firma Prospekte, die gratis u. franco versandt werden, kommen u. wird uns für diese Notiz dankbar sein.

**Badenia,**  
 vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.  
**WEINHEIM (Baden)**  
**Maschinen-Fabrik**  
 Langjährige Special-Fabrikation von Dampfeschmaschinen & Locomobilen  
**Strohpresen** in vollkommener Bauart. **Strohelevator**  
 unübertroffener Construction und Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit! Kataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten.  
 Vertreter H. J. Steffin in Inowrazlaw. [6011]

**Langjährige Special-Fabrikation von Dampfeschmaschinen & Locomobilen**  
**Strohpresen** in vollkommener Bauart. **Strohelevator**  
 unübertroffener Construction und Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit! Kataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten.  
 Vertreter H. J. Steffin in Inowrazlaw. [6011]

**Sie werfen Geld fort**  
 wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur m. **Sabanillos**, 500 Stk. für 7 Mt., 1000 Stk. für nur 13 Mt. fr. neg. Nachn., und Sie werden in Zukunft sehr viel Geld sparen. Garantie: Zurücknahme. Unzählige Sorten der Anerkennung von **Barren**, **Schieren**, **Förderern**, **Landwirthen** etc. genau gebucht!! Im Jahre 1896 sind allein von dieser Marke über 5 Millionen an über 10 000 Personen verschickt. Bestellen Sie sofort vortref. in's Haus 500 Cigarren für 7 Mt. 1000 Stk. nur 13 Mt. bei **Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt Wehr. T. 39.**

**Berger's**  
**Germania-Cacao.**  
 Robert Berger,  
 Pössneck i. Th.

**Tuchstoffe**  
 streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben, zu Herren-Anzügen, Paletots etc., versendet direct an Private  
**Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus**  
**F. Sölter & Starke.** Schweidnitz in Schles.

**Ziegelmaschinen.**  
**Ernst Hotop, Berlin W. 62.**  
 Ziegeleiarbeiten. Vollständige Einrichtungen.

**„Allianz“**  
**Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.**  
 Grundkapital 4 Millionen Mark.  
 6874] Die Gesellschaft schließt unter anerkannt kulantesten Bedingungen zu billigen festen Prämien:  
**Gastpflicht-Versicherungen**  
 von industriellen und landwirtschaftlichen Vertrieben, Fuhrwerksbesitzern, Hausbesitzern, als Privatmann und Familienvorstand, Dienstherr, Hundebesitzer, Jäger, Schiffe und Waffenbesitzer, Besitzer von Luxusvertrieben, Apothekenbesitzer etc.  
**Unfall-Versicherungen**  
 sowohl einzelner Personen, als auch ganzer Beamtenverwaltungen gegen Unfälle aller Art innerhalb und außerhalb des Berufs, sowie auf Reisen innerhalb der Grenzen Europas,  
**Nachfahrer-Versicherungen**  
 gegen die Folgen der gesetzlichen Gastpflicht, gegen Fahrrad-diebstahl und gegen Unfälle, von welchen der Nachfahrer selbst beim Nachfahren betroffen wird.  
 Prospekte, Antragsformulare und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die  
**General-Agentur Danzig:**  
**Hubert Alex von Struszynski,**  
 Danzig, Poggenpuhl Nr. 10.

**Watten-Fabrik**  
**Wagner & Wolf, Berlin SW.**  
 Bill. Bezugsquelle in sämtl. Watt., Seid.-Woll- u. Kamelh. Watt. Must. gr. u. franco.

**Mineral-Oele.**  
 Director Import  
 Amerikan. u. Russischer  
**Maschinen- u. Cylinderöle.**  
**Fischer & Nickel,**  
 Danzig. — Breslau.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der  
**Bergedorfer Alfa-Separator.**  
 für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70—375 Liter  
 für Kraftbetrieb, . . . 600—2100 „  
**Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren**  
 machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit directem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Nieten etc., haben Ventillöcherung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741]  
 Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.  
**Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteur-, Buttermaschinen.**  
 Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.  
**Bergedorfer Eisenwerk.**  
 Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

**O. v. Meibom**  
 Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt.  
 Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reifekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Doppel-Anlagen; 10,00 Mt. für Dampfmaschinen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmotoren und Genossenschaften.

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Göttingen a. Rh.  
**Holzbearbeitungs-Maschinen**  
 und  
**Sägegatter**  
 bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit  
**Blumwe & Sohn**  
 BROMBERG.  
 Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.  
 Bandsäge.  
 Vertretungen in Göttingen, Amdorf, Bukarest, Warschau.

  
**E. Findeisen, Wagenfabrik**  
 Elbing, Inn. Mühlendamm No. 33. [3553]  
 Beständig grösstes Lager in der Provinz von  
**Wagen jeder Art**  
 für Luxus- und Gebrauchszwecke.  
 Anerkannt feinste Ausführung bei billigster Preisnotierung. Hervorragend durch Eleganz der Form, neue und praktische Konstruktion. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern etc., daher grösste Dauerhaftigkeit garantiert.  
**Reparaturen an Wagen aller Art**  
 werden auf das Solideste schnell u. billigst ausgeführt. Vorräthig sind ferner stets in grosser Auswahl  
**Pferdegesschirre u. Reitzeuge in jeder Ausstattung**  
 und wird auch darin auf Verwendung nur besten Materials grösste Sorgfalt gelegt.

**Massey-Harris-Brantford-Grasmäher**  
 mit eingeschlossenem Triebwerk,  
**Massey-Harris-Imperial-Getreidemäher**  
 mit den neuesten Verbesserungen,  
**Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivator**  
 vorzüglichstes Geräth zur Lockerung des Bodens und zum Ausdringen von Duerke, empfiehlt [8437]  
**Carl Beermann, Bromberg.**

**Zu haben** in den meisten Colonialwarenen-, Droguen- und Seifenhandlungen.  
**DR. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER**  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. d. Schutzm. „Schwan“.  
 Niederlage bei **Fritz Kyser in Graudenz.**

**Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz**  
 reines Naturprodukt, s. Jahr. bewährtes, ärztlich erprobtes u. empfl. Mittel gegen die Erkrankung. d. Hals- u. Brustorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung und gegen Darm- und Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung u. s. w.  
 Rasch u. sicher wirkendes Mittel.  
 Preis per Glas 2 Mark. Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das **Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden**  
 Künstl. i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg. usw.

**Viel besser als Putzpomade**  
 ist  
**Globus-Putz-Extract**  
 von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**  
 Derselbe erzeugt den schönsten anhaltenden Glanz greift das Metall nicht an schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereid. Chemikern unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften!  
 Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.  
 Engros- u. Detail-Verkauf v. **Schulz Putz-Extract** b. **Paul Schirmacher, Graudenz, Getreidem. 30 u. Marienw.-Str. 19.**



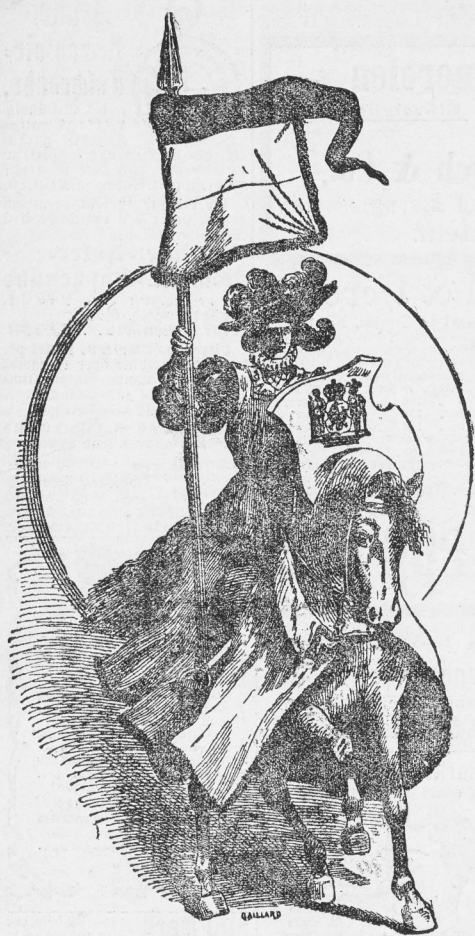


**Beliebteste und größte**

aller derartiger Lotterien!

**Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.**

# Marienburg Pferde-Lotterie.



1 silbernes Tafelservice Werth **15 000 M.**

1 silbernes Tafelservice Werth **10 000 „**

1 Landauer . . . mit 4 Pferden c. **9 000 „**

1 Kutschirphaeton „ 4 Pferden „ **6 000 „**

1 Halbwagen . . „ 2 Pferden „ **4 800 „**

1 Jagdwagen . . „ 2 Pferden „ **3 500 „**

1 Halbwagen . . „ 2 Pferden „ **3 500 „**

1 Coupé . . . . „ 2 Pferden „ **2 400 „**

1 Sulky . . . . „ 1 Pferde „ **1 200 „**

1 Dogcart . . . „ 1 Pferde „ **1 100 „**

1 Sulky . . . . „ 1 Pferde „ **1 000 „**

1 Parkwagen . . „ 2 Ponies „ **1 200 „**

1 Paar Wagenpferde (Passpferde)

1 Paar gesattelte u. gezäumte Reitpferde  
(Damen- und Herrenpferd)

6 gesattelte und gezäumte Reitpferde

90 Reit- oder Wagenpferde

660 Gebrauchsgegenstände

795 silberne Esslöffel

10 goldene Kaiser-Friedrich-Medaillen à M. 100 = 1000

25 goldene Drei-Kaiser-Medaillen . . à „ 20 = 500

1500 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen à „ 5 = 7500

zusammen

**3100 Gew. von 150 000 M.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg.), empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken

# Carl Heintze,

General-Debit,

Hamburg, Ferdinand-Strasse 74.

Loose versende auch unter Nachnahme.

**10 Equipagen „ 121 Pferde.**

Verträumter Leuz.

[Stadt ver.]

Ein kleines Bild von Par. A. Kirstein.

Wenn nach langer, langer, trübgrauer Zeit zum ersten Male wieder die helle Sonne scheint, und schüttern in Wald und Flur, an Baum und Strauch sich die ersten grünlüchlichen Punkte zeigen, wenn sich wie ein weicher, voller Mädchenarm die warme Luft dem Menschen in's Nutlich schmiegt, und so traugig-süß die Brust sich weitert voll unbekanntem Sehns nach unbekanntem Glück — dann wird es Frühling in der Welt! Dann kommt der große Befreier und bringt nach all der grauen Zeit die schönen, hellen Tage und dann geht es wie ein Erwachen über die weite Erde, und was reißbedekt seit Ewigkeit zu schlummern schien, das erhebt sich auf einmal neubelebt und neugestärkt und jauchzt der warmen Sonne entgegen. Das ist der Frühling!

Gedankenlos und gleichgültig legte der alte Registrator das Zeitungsblatt hin. Ihm war, als hätte er das Alles schon seit zwanzig Jahren immer wieder gelesen — fast so lange, als er stets gleichmäßig des Morgens in sein Bureau ging, um Steuerfachen und Reklamationen und was sonst noch war, ordnungsmäßig zu bücken und zu registrieren.

Mit siebzehn Jahren hatte er so seinen Lebensweg begonnen. Er hatte kaum etwas Anderes gekannt. Sein Vater hatte es im gleichen Amt bis zum Geheimen Rechnungsrath gebracht, und da schien ihm diese Laufbahn auch für seinen Sohn die allerbeste — die ruhigste und sorgloste!

So waren sie nach dem Tode der Mutter eine Reibe von Jahren — wie zwei wirkliche Zwillingen — stets morgens gleichmäßig den gleichen Weg gegangen, hatten gleichmäßig gelebt und sogar gleichmäßig denselben Stammtisch besucht. . . . dann starb der Vater, und der eben fest angestellte „Aktuar“ blieb zurück, allein, mit den Gewohnheiten eines älteren Mannes. Er hatte in seinem ganzen Leben noch Nichts von Jugend und Fröhlichkeit vernommen.

Nach wie vor wanderte er da täglich in sein Bureau, nach wie vor ging er an seinen Stammtisch; bloß als dann durch die Gleichmäßigkeit seines Lebens langsam Hypochondrie und Ruhebedürfnis bei ihm sich einstellten, da nahm er sich, gerade als er zum Registrator ernannt war, eine eigene kleine Wohnung und eine Wirtschaftlerin. Er wollte wenigstens auf den Rest seiner Tage keine besondere Bequemlichkeit haben — so alt und gerechtlich kam er sich schon vor! An seinen Stammtisch aber ging er doch, täglich ohne Ausnahme, im Sommer mit dünnem Mantel, im Winter mit dickem, und noch mit einem extra dicken Tuch.

Ihn kümmerte es nicht, daß sich gelegentlich mal Einer über ihn lustig machte. Wie sehr er mit all seinen Vorsichtsmahregeln Recht hatte, das sah er erst jetzt auf's Neue, wo seine Wirtschaftlerin seit vier Tagen erkrankt im Bett lag. Und hunderte Male, wenn sie ihm beim Weggehen das dicke Tuch gegeben hatte, hatte er sie gewarnt und sie ermahnt, so vorsichtig wie möglich zu sein — sie hatte nicht gehört, und das hatte sie jetzt davon, den Doktor im Haus und was sonst noch Alles war!

Gott sei Dank, daß sie wenigstens eine Freundin besaß, die sie pflegte und sich um sie bemühte! Er hätte sonst am Ende selber noch Tag und Nacht bei ihr sitzen müssen.

Aber angenehm war ihm dies ja auch noch nicht. Nun mußte er sich doch allein die Sachen ansehen, das Tuch umbinden und was sonst noch war. Selbst das Frühstück machte ihm Keiner zurecht, und dann noch die Aussicht auf das Mittagessen im Gasthaus — — er ging sehr mühselig in sein Bureau. Die Kollegen sahen ihm den Verger alle an.

Zwar im Laufe der Arbeit vernünftige sich das trübe Bild, aber dann, als die Frühstückspause kam, da trat es von Neuem auf. Da war ein Mensch mit ihnen im gleichen Zimmer, der brachte immer so einen Ton hinein in die ernsthaftige Stimmung, der ihnen Allen nicht recht zu passen schien. Nur ein Jahr jünger, als der Registrator Hellriegel, hatte er doch noch vor wenigen Monaten gewagt zu heiraten, und seit jenem Tage war ein Geist in ihn gefahren, ein Geist — die ersten Herren schüttelten oft verwundert ihre schlicht frisirten Häupter. So etwas von jugendlicher Ausgelassenheit, noch unerlaubtem Fröhlichkeit hatten sie in ihrer Thätigkeit doch kaum erlebt. Höchstens die Hilfsarbeiter und die probeweise Angestellten, die brachten gelegentlich noch solch ein Benehmen mit, aber dann, wenn sie erst mehrere Wochen immer gleichmäßig, immer dasselbe arbeiteten, dann verging auch ihnen das Lachen.

Und dieser junge, frischverheiratete Mensch, der lachte auf einmal und freute sich seines Lebens, als ginge er mit offenen Armen dem holdsten Glück entgegen.

Der Registrator konnte nicht umhin, er mußte ihm heute einmal Vorhaltungen machen. Aber der Andere, der Kollege Kummer, der lachte dazu.

„Sehen Sie, lieber Kollege“, sagte er lächelnd, „wenn man so'ne lange Zeit allein „Kummer“ war, wie ich, dann freut man sich doch, wenn man endlich eine bessere „Hälfte“ hat! Soll man da nicht lachen?“

„Gewiß — aber Alles zu seiner Zeit!“ versetzte Hellriegel.

„Ach, lieber Kollege, sehen Sie sich einmal meine Hälfte jetzt an, und sagen Sie mir dann selber, ob Einem da nicht Det und Zeit und Ernst und Trauer und Sorge vergeht, und ob man nicht immer lachen und sich freuen möchte, als ob — — aber ich sage Nichts mehr. Kommen Sie wirklich einmal mit zu mir!“

Hellriegel wollte anfangs nicht. Ihm schien das nicht passend für seinen Stand, so mir Nichts d' Nichts plötzlich hineinzuschneiden, aber als der Andere dann nicht locker ließ, als er ihm erzählte, daß seine Schwägerin, die gerade für kurze Zeit bei ihm zu Besuch wäre, doch auch gern einen Tischherrn hätte, und er ihm also wirklich einen Gesellen thäte — da ließ er sich denn endlich breitschlagen. Im Zimmer war er beinahe froh, daß er auf diese Weise wenigstens um das Essen im Gasthaus kam.

Und wenige Stunden später saßen sie dann alle vier in dem Gartenhause drei Tische hoch um den kleinen

Tisch und aßen und schwatzten zwanglos und ohne Scheu, so daß Hellriegel seine feine Gemessenheit auch bald verlor. Die Sonne schien so warm durch die blizblanken Fenster, und eine weiche Luft fächelte durch die kleine Oefnung, als brächte sie frischen Erdgeruch mit hinein. Da war's ihnen Allen, als müßten sie in seligem Drange das Glück und die Kraft ergreifen und halten, als müßten sie hinaus-eilen, die Brust zu weiten und zu stärken und dem Schöpfer zu danken für diesen Tag, der jetzt wie Zephyr war.

Der kleine Vogel in dem Baum, unter Tulpen und Nieseda, unter Weichen und Schneeglöckchen, sang sein glücklich Lied. Ihm hatte es der Frühling angethan, als sähe er unter Blüten und Sonnenstrahlen sein heimathliches Land.

Zum ersten Male fast in seinem Leben stand Hellriegel wehmüthig berührt, er wußte nicht warum, und sah dem Allen staunend zu. Was das hier traulich war und schön, wie das Alles so viel traulicher wirkte, als sein gerades, liebloses Heim, wie ihm auf einmal Etwas in die Seele zog, die Sehnsucht nach Glück, nach Einem, der Einen lieb, und die nach wieder lieben konnte, mit all der weichen Bärtlichkeit des frühen Jahres, mit einem ewigen, ungemessenen Frühling — mit einem Gefühl des namenlossten Sehns!

Nun begriff er seinen Kollegen, daß der lachen konnte, und immer lachen! Wie falt auch rings die Welt sein mochte, der hatte den Leuz bei sich im Hause, der trug ihn an seinem Herzen, in seiner Brust — der trug die Liebe mit sich!

Und als sie dann, gelockt von dem herrlichen Wetter, Nachmittags einen längeren Spaziergang wagten, da war es ihm, als sollte er in seinem kalten Leben doch auch noch einmal versuchen, sich solchen Frühling zu erringen, als müßte es auch ihm gelingen, aber Angst und Zagen lähmten ihm die Schritte.

Wohl bemühte er sich um Kammers Schwägerin, so viel er konnte, aber die Worte waren falt und trocken geworden. Das Herz erzitterte ihm in der Brust; doch es war nicht vor Freude und Glück. Es war die Gewißheit, daß er ahnungslos an Etwas vorbeigezogen war, was ihm das Leben rechtzeitig nie gezeigt.

Und als er am Morgen darauf mit Schnupfen und Husten erwachte — er hatte in seinem Eifer selbst sein Tuch der Schwägerin gegeben — als er nach langen, langen Jahren das erste Mal nicht in's Bureau gehen konnte, da spürte er es mehr als gewiß: an ihm war der Frühling längst vorüber und der Sommer . . . . beinahe auch!

Aber wie ein alter Mann wollte er sich der Jugentage doch erinnern dürfen, und so wurde er Freund der Glücklichen, Rathgeber der Kinder und aller Welt Dunkel, und in der Freude an ihrem Tun und Treiben schaffte er sich seinen neuen Frühling. Freilich, es war nicht der rechte; nicht der, der in seinem Innern neues Hoffen und Sehnen mit sich brachte, es war einer, der wie mit kalter Sonne schien, glänzend und strahlend, aber nicht voll erwärmend; ein etwas später Frühling!

Doch den hielt der Registrator jetzt auch fest als einzigen Lichtblick in seinem sonnenlosen Dasein, und wenn ein einziger Sonnenstrahl in die stillen Arbeitsräume schlich, dann senkte er wohl innerlich wie in stummer Entzückung: „Ach ja, es muß wohl einen schönen Frühling geben; ich habe ihn verträumt, nun ist es zu spät!“

„Zu spät! . . .“

Landwirtschaftlicher Verein Johannisdorf.

Herr Landrath Dr. Brückner: Marienwerder hielt in der letzten, sehr gut besuchten Sitzung einen Vortrag über Kleinbahnen im Kreise Marienwerder. Er führte u. a. folgendes aus: Die Erfahrung hat gelehrt, daß wo Kleinbahnen gebaut werden, diese in Verbindung zur Industrie, namentlich zur Zuckerrindvieh, gebracht werden müssen. Deshalb kann für den Kreis Marienwerder nur die dies- und jenseitige Niederung in Betracht kommen, und zwar muß diese nicht nur mit der Zuckerrfabrik in Marienwerder, sondern auch mit denen in Pletplun und Nichtsfelde verbunden werden. Für den oberen (höhe) Theil des Kreises liegt keine Veranlassung zum Bau einer Kleinbahn vor, schon weil dort Woggenboden vorherrschend ist. Dann aber spricht auch die freie Abwechslung von Höhe und Thal dagegen, während in der Niederung nur eine Schwierigkeit, der Aufstieg zur Zuckerrfabrik in Marienwerder, zu überwinden ist. Nun fragt es sich aber noch, welches System zu wählen sei, ob nur Nebenbahn, oder eine Kleinbahn mit Personenverkehr, wie sie das Kleinbahnnetz von 1893 will. Die Nebenbahn ist eine Interessentenbahn, hier haben die Interessenten, also Nebenbauer und Zuckerrfabriken, für Bau- und Betriebskosten einzutreten. Anders ist es bei der eigentlichen Kleinbahn, einem gemeinnützigen Unternehmen, das durch Kreis-, Provinzial- und Staatsmittel gefördert wird. Da bei der dichten Bevölkerung der Niederung auf einen größeren Personenverkehr zu rechnen ist, so ist unbedingt einer Kleinbahn den Vorzug zu geben.

Eine weitere Frage wäre die, welche Linie für die Kleinbahn zu wählen sei. Um der ganzen Niederung die Vorteile des Unternehmens zugänglich zu machen, muß die Bahn in Ruffenau ihren Anfang nehmen und über die Ortshäuser Staugendorf, Arbraun, Ranken, Grabau und Neuhöfen nach Marrese gehen, wo ein Bahnhof anzulegen wäre. Von hier aus würde eine zweite Strecke längs der Provinzial-Chauffee nach Kurzebrack und von dort über Ziegellack, Mewischfelde, Gr. Weide, Johannisdorf, Neuliebenau, Schadowinkel, Paltow, Weisshof, Nothhof herum nach Marienwerder führen. Bei Mewe müßte eine Dampf fähre die Verbindung mit den Zuckerrfabriken auf der westlichen Reichseite des Kreises vermitteln. Die sieben angeführten Strecken dürften so rentabel erscheinen, daß jede Kleinbahngesellschaft den Ausbau übernehmen würde; der Kreis hätte nur ein Drittel der üblichen Zinsgarantie zu übernehmen, während die beiden anderen Drittel von der Provinz und dem Staate gewährleistet werden. Eine Hauptbedingung für das Zustandekommen des Unternehmens ist aber die freie Herabgabe des Grund und Bodens seitens der Umwohner. Angesichts der großen Vorteile, die den Niederungswohnern der Bau der Bahn bieten würde, dürfte diese Opfer gern gebracht werden.

In der Besprechung trat der Vorsitzende, Herr Dadau-Mewischfelde, für die Ausführung des Projektes ein. Allerdings lägen betreffs der freien Herabgabe des Grund und Bodens Seitens der Besitzer die Verhältnisse namentlich in den Ortshäusern am Dam nicht so ganz günstig, weil dort der Grundbesitz vieler kleinen Eigentümer von der Bahn durchschnitten werden würde, die jedenfalls entschädigt werden müßten. Einzelne Der-

schaften würden dort wohl einen großen Theil des erforderlichen Bodens ankaufen müssen, wodurch ihnen große Ausgaben erwachsen würden. Da nun in andern Gemeinden die Verhältnisse günstiger liegen, so dürfte es sich empfehlen, zur Anführung der Entschädigungskosten größere Verträge zu schließen, um die ersten Ortshäuser zu entlasten. Der Nebner ersuchte die anwesenden Gemeindevorsteher, diesen Vorschlag in ihren Gemeinden näher zu besprechen. — Der Herr Landrath hat, mit diesen Verhandlungen noch zu warten, bis die Richtung der Linie genau festgelegt ist. Er werde mit einer Kleinbahngesellschaft in Verbindung treten und mit einem Vertreter derselben zur Feststellung der Linie den Kreis bereisen. Man werde die ganz kleinen Besitzungen möglichst vermeiden. Die Kleinbahn sucht die größeren Besitzungen auf, um sich die Rüden selbst abzuholen. Auch würde der Kreis dadurch entgegenkommen, daß er die Kleinbahn, wo es nicht anders geht, mit dem Chauffee in Verbindung bringt. Dies wäre allerdings nur ein Nothbehelf, da große Mängel damit verknüpft wären, z. B. Feuersgefahr, Gefährdung von Menschenleben, Scheuen der Pferde u. s. w. Herr Dr. Lowstke-Gr. Weide sprach sich gegen die Anlehnung der Bahn an die Chauffee aus; denn an der Chauffee lägen gerade die Besitzungen der kleineren Eigentümer. Darum müsse man mehr ins Feld gehen, was ja auch den Nebenbauern nur zum Vortheil gereiche. Schließlich sprach der Vorsitzende dem Herrn Landrath den Dank des Vereins für seine Ausführungen aus.

Seitens eines Vereinsmitgliedes wurde eine Sammlung für die Hinterbliebenen des Lehrers Grüter angeregt. Die Sammlung ergab 20 Mark.

In der unteren Niederung ist die Bevölkerung dicht, es leben drei Kassejonen nebeneinander. Wäher ist der religiöse Friede nicht gestört worden; der Vorsitzende wies aber darauf hin, daß dieser Fall eintreten werde, und daß die jetzt schon schwierigen Gesundheitsverhältnisse gänzlich gerüttelt werden würden, wenn der gegenwärtige katholische Pfarrer zu Johannisdorf nicht aufhöre, Unfriede zu säen. Nachweislich hat der Pfarrer seinen Beichtkindern verboten, Dienst bei Protestanten und Deutschen zu nehmen, ja im Dienst stehende sogar angefordert, den Dienst zu kündigen, um ihnen bei volkshörkatholischen Leuten Dienst zu verschaffen. Der Vorsitzende hob besonders hervor, daß ein derartiges Vorgehen eines geistlichen Priesters nur zu geeignet sei, die Dienstleute gegen ihre Vrotherren aufzuhetzen, und dat den anwesenden Herrn Landrath, vollzählig einschreiten zu wollen. — Der Herr Landrath lehnte ein derartiges Vorgehen als nicht berechtigt ab, versprach aber, für Wähle sorgen zu wollen.

Verchiedenes.

— [Die Ausnahrung der Niktarafakt.] Professor Forbeis, ein englischer Elektriker, der eben aus Wadi Haska zurückgekehrt ist, hat sich über den Plan, die Wasserkraft der Niktarafakt zur Erzeugung von Elektrizität auszunutzen, sehr günstig ausgesprochen. Die Wasserkraft würde im Stande sein, das ganze Jahr hindurch die Eisenbahn, die Baumwollmühlen, Zuckerrfabriken, die Bewässerungsmaschinen zc. zu treiben; auch würde die Kraft sich über Entfernungen von einigen hundert englischen Meilen übertragen lassen, ohne daß die Kosten der geleisteten Kraft die der Kohle erreichten.

— [Aus der Klinik.] Professor (seinen Hören einen Patienten vorstellend): „Sie sehen, daß das rechte Bein des Patienten kürzer ist als das linke und daß er in Folge davon hinkt. Was würden Sie nun in einem solchen Falle thun?“ Ein Hörer: „Ich würde auch hinken.“

Briefkasten.

10. Das Dienstverhältnis zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsdienner kann, wenn es für unbestimmte Zeit eingegangen ist, von jedem Theile mit Ablauf eines Kalendervierteljahres nach mindestens sechs Wochen vorher erfolgter Kündigung aufgehoben werden. Der vorliegende Vertrag läuft also bis zum 1. Juli d. J. Die erfolgte Verpachtung des Grundstückes als ein wichtiger Grund, wegen dessen die Aufhebung des Dienstverhältnisses früher verlangt werden kann, nicht anzusehen.

11. In den Kommunalabgaben jeder Art können Sie mit höchstens 1/2 Prozent Ihres Einkommens herangezogen werden. Zu den Schulunterhaltungskosten haben Sie nach den von der Regierung für Ihren Ort getroffenen Festsetzungen beizutragen. 2) Hat Jemand die Wahl als Gemeindevorsteher angenommen, so muß er das Amt drei Jahre verwalten. Auf die fehlenden Fähigkeiten kann das Landratsamt Rücksicht nehmen und eine anderweite Wahl anordnen.

12. Das Gehalt und die Dienstbezüge der Beamten sind nur soweit veränderbar, als der Gesamtbeitrag die Summe von 1500 Mk. für das Jahr übersteigt. Es ist der dritte Teil des Mehrbetrages der Wähndung unterworfen.

13. Der Miethevertrag bindet auf ein Jahr, da der Wether aber verleiht ist und im März gelündigt hat, so wäre nur noch die Miethe für das halbe Jahr bis 1. Oktober d. J. zu bezahlen. Inwiefern auf dieses kann Vermieter nicht fordern, wenn er in die frei gewordene Wohnung gezogen ist und seine Wohnung vermietet hat.

14. Die Gerichtsvollzieher gehören zu den Subalternbeamten der Gerichte.

15. Ist der Besitztitel des Grundstückes auf den Namen des verstorbenen Ehemannes im Grundbuche berichtigt, so ist, wenn mit dem Grundstück irgend eine Veränderung vorgenommen werden soll, Nachvollzug, Inventur, Lage und Theilung notwendig. Rechtswillige Verfügungen, welche nur im gerichtlichen niedergelegten Testamenten geschehen konnte, ist nicht vorhanden. Die Ehefrau würde nur dann Eigentümerin des Grundstückes sein, wenn sie in Trennung der Güter und des Erwerbes gelebt und das Grundstück in jederder Ehe für sich erworben hätte.

16. Die Gesandte-Erhebung lautet in den §§ 160—162: Eine Dienstverpflichtung, die aus andern als pekuniären Ursachen von Ablauf der Dienstzeit das Gesandte entfällt, muß von der Ehefrau angehalten werden, dasselbe wieder anzunehmen und den Dienstvertrag fortzuführen. Weigert sie sich dessen beharrlich, so muß sie dem Dienstherrn auf die noch rückständige Dienstzeit Lohn entrichten und auch für die Kost sorgen. Jedemfalls ist vor dem Ende der Dienstzeit die Vermittelung der Polizei behufs Wiederaufnahme in den Dienst in Anbetracht zu nehmen. Ist aber diese Vermittelung einmal ohne Erfolg in Anspruch genommen, weil die Herrschaft sich weigert oder die Polizei die Entlassung für gerechtfertigt erklärt oder nicht aufzutreten will, so ist der Rechtsweg über den Anspruch gebündet.

Nicht jeder verträgt

Milch, und doch läßt sich diese sehr nahrhafte Speise bedeutend leichter verdaulich machen, wenn mit Brown und Bolton's Mandam ein 5—10 Minuten durchgeseiht, eben nur so viel von diesem, das Gerinnen der Milch im Magen zu verhindern und Wirk ausgedem durch seinen eigenen Wohlgeschmack anregend zum Genießen. Zuach von etwas Salz und Zucker, wie auch Citronen, Vanille zc., je nach Belieben, erhöhen den Geschmack. Für die gute Qualität bürgt am besten das me- denn 50jährige Bestehen dieser weltbekanntesten, schottischen Firma. Es ist zu haben in Paketen à 60, 30 und 15 Pfg. Engros bei A. F. & J. Danzig.

**Amtliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Wir beabsichtigen, unser in Graudenz, Schützenstraße 7-9 gelegenes, 77 ar 10 qm und 10 ar 50 qm Grabenorte großes

**Grundstück**

auf welchem bisher die Viehmärkte abgehalten wurden und welches zum 1. October dieses Jahres pachtfrei wird, meistbietend zu verkaufen. Das Terrain eignet sich ebenso zur Fabrikanlage, wie zum Parkanlagen und zur Anlage eines ganzen Häuserkomplexes. Wir haben den Versteigerungstermin auf

**Mittwoch, den 19. Mai, 4 Uhr Nachmittags,**  
im Schützenhaus  
angekündigt. Die Verkaufsbedingungen können gegen 50 Pfg. Kopialien von dem Unterzeichneten bezogen werden.  
**Evangelischer Gemeindekirchenrath Graudenz.**  
Ebel.

**Bekanntmachung.**

Die beiden bisher von Herrn Oberstleutnant z. D. Rechenberg und Herrn Major a. D. Schmidt v. Osten verwalteten **Kontrollbeamtenstellen** mit dem Amte für in Danzig beziehungsweise Kontig werden demnächst in Folge Ausschreibens der derzeitigen Inhaber frei und sollen wieder besetzt werden.

Mit den Stellen ist der Bezug fixirter Diäten von monatlich 100 Mark verbunden. Bei Dienstreisen erhalten die Kontrollbeamten außerdem 9 Mark Tagegelde und als Entschädigung der Fuhrkosten bei Reisen, welche auf Eisenbahnen oder Dampfmaschinen zurückgelegt werden können, 13 Pfennig für das Kilometer und für jeden Fuß- und Abgang 2 Mark, bei Dienstreisen, welche nicht auf Eisenbahnen oder Dampfmaschinen zurückgelegt werden können, 40 Pfennig für das Kilometer der nächsten fahrbaren Straße.

Beiden Stellen steht das Recht der Kündigung mit vierwöchentlich Frist zu.

Die Stellen sind nicht pensionsberechtigt. Vor der Anstellung haben die Kontrollbeamten sich einer informativischen Beschäftigung auf die Dauer von mindestens 6 Wochen zu unterziehen, während welcher eine Vergütung aus Fonds der Versicherungsanstalt nicht gezahlt wird.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf bis zum 15. Juni d. Js. an den unterzeichneten Vorstand einreichen.

**Danzig, den 6. Mai 1897.**

Der Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen.  
**Jaekel, Landeshauptmann.**

**Verdingung.**

89671 Die Arbeiten zur Herstellung des rd. 5,90 Kilometer langen Deiches der Neisauer-Niederung, bestehend aus rund 350000 cbm Erdschüttung und den erforderlichen Entwässerungsanlagen, sollen durch öffentliche Verdingung vergeben werden. Die Pläne und Bedingungen liegen im Amtszimmer des unterzeichneten Deichhauptmanns, Thorn, Heilige Geistesstraße 11, Landratsamt, zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einreichung von „Zehn“ Mark (nicht in Briefmarken) von dort besogen werden. Versteigerung und mit der Aufsuhr.

Arbeiten zur Verdingung des Deiches der Neisauer-Niederung verbleibende Angebote sind bis zu dem  
**am Dienstag, den 1. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr** im Amtszimmer des Landrats stattfindenden Verdingungstermine an den Unterzeichneten einzureichen, wobei in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter die Eröffnung der Angebote erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

**Thorn, den 6. Mai 1897.**

Der Deichhauptmann,  
v. Schwerin, Landrat.

**Konkursverfahren.**

89681 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuldners Gustav Israel in Culmsee ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict und zur Vertheilung der verbleibenden Forderungen und zur Bechlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den  
**4. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst, Zimmer Nr. 2, bestimmt.

**Culmsee, den 5. Mai 1897.**

**Duncker,**  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**

Das der hiesigen Kreispartafasse gehörige, in der Stadt Gollub belegene Grundstück, Gollub Nr. 191, bestehend aus einem zweiflügeligen Wohnhause, zwei Stallgebäuden und einem Hausgarten, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden.  
Das Wohnhaus enthält zwei herrschaftliche Wohnungen und eine aus zwei Zimmern bestehende Wohnung im Dachgeschoss.  
Das Grundstück liegt an der verkehrreichen Straße der Stadt und eignet sich somit auch zu Geschäftszwecken.  
Es wird hierauf mit Rücksicht auf den Bau der Eisenbahn-Brücke Schöne-Gollub-Strasburg besonders aufmerksam gemacht. Nähere Auskunft ertheilt das unterzeichnete Kuratorium.

**Strasburg, den 1. Mai 1897.**

Das Kuratorium der Kreispartafasse.

**Zwangsversteigerung.**

70091 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Mischelsee, Band I, Blatt Nr. 15, und von Koenigsdunzig, Band I, Blatt Nr. 16, auf den Namen des Gutsbesizers Ludwig Bielefeld eingetragene, b. Höhenstein-Dr. belegene Gut zu Liebenhof am 14. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Gut ist mit 299,53 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 139,2886 Hektar zur Grundsteuer, mit 354 Mark Nutzungswert zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, das Grundbuchblatt, etwaige Verfügungen und andere das Gut betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am demselben Tage und Ort, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle,  
**Hohenstein Ostpr., den 15. April 1897.**

**königliches Amtsgericht, Wth. 2.**

**Bekanntmachung.**

89661 Mit dem 1. August d. J. wird in der hiesigen Stadt die **3. Polizeizeugamtstelle** (Polizeibehilfsbeamter) frei. An Gehalt besteht der Beamte jährlich 600 Mk., polizeibehilfsamtlich von 18 Mk. und eine freie Dienstwohnung evtl. 90 Mark Wohnungszuschlag, sowie 50 Mark Kleidergelde. Das Gehalt fließt von 3 zu 3 Jahren bis auf 900 Mark. Bewerbungen sind bis zum 1. Juli d. J. einzuweisen. Militärämter werden bevorzugt.

**Heidenburg, den 4. Mai 1897.**

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines Polizeibediensteten ist anderweitig zu besetzen. Das pensionsfähige Gehalt beträgt 540 Mark und freie Wohnung im Werthe von 60 „

Summa 600 Mark  
außerdem sind mit der Stelle 150 Mark Gebühren verbunden, welche nicht pensionsberechtigt sind.

Die Anstellung erfolgt auf Lebenszeit, nach 6 monatlicher Probezeit. Rückverordnungsbedingte Bewerber erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug. Meldungen bis zum 15. Juni.  
**Kamin Wpr., den 7. Mai 1897.**

Der Magistrat. Wegner.

**Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft**

Berlin, unter den Linden 32. 1139  
Gesamt-Darlehensbestand Ende 1896: 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erdfruchtliche, hypothekensichere, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wollen man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine Provisio nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren, an Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

**Holzmarkt.**

**Holzverkaufstermin.**

Bei dem am **Mittwoch, den 12. Mai** er, in **Alt Jablonken** stattfindenden Holzverkaufstermin gelangen außer Brennholz nach Vorrath und Begehr folgende Hölzer zum Ausbebot:  
8 Eichen, 4 Buchen, 2 Birken, 4 Espen und 47 schwache Kiefern- und Nichten-Rundhölzer, 170 Spalstatten, 120 Rundbalken, 1170 Spantenstangen, 650 Dachlatten, ca. 200 Birken-Deichselstangen, 155 m Eichen, 11 m Buchen, 4 m Erlen, 2 m Espen- und 8 m Kiefern-Rundhölzer.  
Die Schnellzüge halten an diesem Tage in **Alt Jablonken**,  
**Jablonken, den 4. Mai 1897.**

Der Oberförster. 19057

**Holz-Auktion in Nielub**

am **Donnerstag, den 13. ds. Monats, Vormittags 10 Uhr.**  
Zum Verkauf kommen: Birken-, Eichen-, Kiefern-, Kloben, Stubben und Weiden, Birken- und Eichen-Knüttel, Birken-Klöbe. Die Guts-Verwaltung. **Neumann.** 18709

**Rothbuche Bohlen**

in schöner Qualität, offer billigst  
Ed. Stadt, Elbing Wpr.,  
Dampfsägewerk u. Holzhandlung.

**Riesensch.** 25 Wd. schw. gänse, d. best. Legöhühner, Zucht u. Sportgefl., Brutfelder, Brutmasch, f. Suchter, Geflügelzucht zc. Illust. Preisb. titl. Graf, Gefl. W. Auerbach, Dess.

**Photograph.** W. I. Jend. H. Jürgensen, Hamburg 6.

**Geldverkehr.**

50000 Mk. h. l. St. a. Gutüb. 100000 Mk. W. r. a. ced. gef. D. H. 1615 v. Bromberg.

**20000 M.**  
zur zweiten Hypothek auf ein Kriibengut gesucht. Offert. unt. Nr. 8691 a. d. Gev. 11111

Auf ein Landgut mit Land zur ersten u. zweiten Hypothek  
**15000 Mark**  
gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrit Nr. 9026 durch den Gev. 11111 erbeten.

Auf ein Landgrundstück zur zweiten Stelle  
**10-11000 Mark**  
gesucht. Meldg. briefl. m. Aufschrit. Nr. 9027 d. d. Gev. 11111 erbeten.

**Markt 3000**  
werden von einem tüchtig. Kaufmann gegen Sicherheit u. v. d. h. t. l. Zinszahl. gesucht. Meldg. werden briefl. mit Aufschrit. Nr. 9068 d. d. Gev. 11111 erbeten.

**Kauttionen**

in jeder Höhe zu haben durch **Rudolf Schulz, Posen.**  
jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

**Geld**

**Theilhaber**

können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul Rechte und Pächter der Theilhaber. Poo. geg. 1.60 M. in Bln. (geb. M. 1.90) v. Gustav Weigel, Buchhändler, Leipzig

**Vorzüglihe Grasmengenmischung.**

Für trockene Wiesen . . . . . a Mk. 30.-  
„ „ „ „ . . . . . „ 32.-  
„ „ „ „ . . . . . „ 45.-  
„ „ „ „ . . . . . „ 850  
offertiert unter Garantie p. 50 kg

**B. Hozakowski, Thorn.** 18495

**Arbeitsmarkt.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

**Männliche Personen**

**Stellen Gesuche**

**Handelsstand**

**Kaufmann**

40, firm in Buchführ., selbstst. Arbeit, welcher sieben Jahre Direktor ein. Stärke u. Schw. Fabrik war, mit guten Zeugn., sucht bald od. spät. Stellung. Gefl. Off. u. H. 10539 d. h. L. Daube u. Co., Dresden erb.

**Ein junger Kommiss**

mit guten Referenzen sucht Stell. ver 1. Juli als Expedient etc. **Esgerich.** Off. u. W. M. 357 Zinj. Ann. d. Gev. 11111, Danzig, Syng. 5.

**Buchhalter**

mit einfach. Buchführung, Kenntn. der Lohnlisten, von Jahreslohnnachw. i. d. Vermögensverh., a. mit der Frankfurter vollständig. vertraut, sucht Stellung ev. Be. theiligung mit 6-10000 Mk. an einem Eisenbahngesell. Offert. tritt kann sofort erfolgen. Eintr. erb. an Haasenstein & Vogler, A. G., Posen sub 1223. 19111

**Gewerbe u. Industrie**

**Landwirtschaft**

**Landwirtschaft**

**Sofverwalter**

Suche zum 1. Juli Stellung als zweiter Beamter od. Hofverwalter  
bin 20 J. alt, ev. v. Ang. a. Landw., landw. Schule besucht, auf groß. Brennerei u. Zuckerfabrikverw. h. ab. gew. G. J. ang. f. h. z. seit. Meld. unt. Nr. 8920 a. d. Gev. 11111

**Zuprettor**

f. z. 1. 7. 97 Stell. als erster od. allein. Beamter. Bin 23 J. alt, militärr. Landwirthsch. 11 J., beim Kad. Landw. Schule bel. spreche poln., mit Vieh-, Schweinezucht, Wäldern, Nebenbau, Drillkultur vertraut. Meld. briefl. u. Nr. 8585 a. d. Gev. 11111 erbeten.

**Mietwa. od. Hofbeamter**

bin verheiratet, 33 J. alt, ev. 9 J. in hies. fest. Stell., davon 4 J. als Wirthschaftsbeamter auf Vorwerk, bin mit Drillkultur u. auch Nebenbau vollständig. vertr. Off. an Seibe, Gollub (Post).

**Ein Landwirth**

22 Jahr. alt, a. Kavall. gew. m. der einfach. u. doppelt. Wirthsch. vertraut, sucht Stellung auf ein. Gute zur weiteren Ausbildung. Anderes u. Weitererzucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 8927 a. d. Gev. 11111

**Rechnungsführer**

led. 30 J. alt, m. Amts-, Standesamts- u. Hofverw.-Erf. d. dopp. Buchf. u. Hofverw. vertraut, f. cautionsfähig, sucht von sofort od. später mögl. dauernde Stelle. Meld. unt. Nr. 8855 a. d. Gev. 11111 erbeten.

**Glöbe**

auf ein. groß. Gute einzutreten. Meld. unt. Nr. 8744 a. d. Gev. 11111

**Lehrlingsstellen**

f. m. Sohn, ev. f. e. Lehrlingsstelle i. e. Speckerie, b. r. St. Z. 100 postl. Bromberg. 19122

**Offene Stellen**

**Familien-schule**

Gembitz (Mogilno) sucht sofort 88241 **Cand. phil.**

**Handelsstand**

**Reisenden.**

Zeugnisse u. Photogr. erwünscht. Wilh. Jiemer, Gollub.

**Neije u. Kontor.**

Derjelbe muß auch zeitweise den Chef vertreten können. Offert. mit Zeugnissen unter 1226 an Kaackstein & Vogler, Berlin, Leibnizstraße 48.

**Reisender**

für eine leistungsfähige Sigarettenfabrik wird vor bald ein tüchtiger und erprobener Reisender

**jüngerer Buchhalter.**

Meldungen mit näher. Angaben über bisher. Thätigkeit, Gehaltsansprüche zc. unter Nr. 8812 an den Gev. 11111 erbeten.

**Verkäufer**

9054 Für mein Tuch-, Mode- waaren- u. Konfektions-Geschäft suche zwei tüchtige, selbstständige Verkäufer

**Verkäufer**

9086 In meinem Kolonial- und Destillations-Geschäft findet ein junger Mann

Flotter Exped., der poln. Sprache mächtig, per 1. Juni Stellung. E. Latté Nachf., Culmsee.

9081 Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben- Geschäft der 1. resp. 15. Juni einen der polnischen Sprache mächtigen

**jugen Mann.**

Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt. **Simon Michaelis, Dirschau.**

**jugen Mann**

9043 Für mein Material-, Eisen-, Baumaterial- u. Schant- geschäft suche einen tüchtigen

**jugen Mann**

als Verkäufer. Derselbe muß poln. sprechen können, mit obigen Branchen vertraut, eine ordentliche, ehrliche Person sein und gute Empfehlungen nachweisen können. Nur solche bitte ich mit Gehaltsansprüchen zu melden. Retourmarke begeben.

**nüchterer Mann**

9889 Ein junger, freibauer, firm in der einfach. Buchführung und etwas Erfahrung in der Holzbranche, findet sof. dauernde Stellung. Meldung mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station zu richten an

W. Welle's  
Baugeschäft und Dampfsgewerk,  
Mortschin b. Katel (Webe).

**erster junger Mann**

9889 In unv. Manuf., Tuch- u. Modew.-Gesch. (Verkauf zu streng festen Preisen), find. ver 1. Juli d. Js. ein besonders gewandter und erprobener

erster junger Mann  
selbstständiger Verkäufer, bewährte, tüchtige Kraft, mit Kauf-, beider Landesprach. mächt., bei hoh. Salair dauernde Stell. Vor. wirklich geig. Meld. erbet. unt. Brief d. Zeugn.-Cop. u. mit Angabe der Gehaltsansprüche. **Sabel Levin Söhne, Mogilno.**

**jugen Mann**

9800 Einen tüchtigen welcher auch polnisch spricht, suche ver 1. Juli für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Gesch. **A. Krüger, Sub. Wilh. Sejdel, Katel (Webe).**

**Kommis**

9806 Drei ältere u. einige jüngere Kommis, Materialist, sucht im Auftrage **G. F. Maykowski, Danzig.**

**Kommis**

9855 Suche von sofort od. 15. Mai er. für unv. Tuch-, Mode- u. Konfekt.-Geschäft ein. erprob.

**Kommis**

(tüchtigen Verkäufer und Dekorateur) **Meldungen nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station und Photographie erbeten.**

**jugen Gehilfen**

9886 Suche zum sofortigen Eintritt für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft einen jüngeren Gehilfen **oder Boloniar.**

**Gehilfe**

9880 Für meine Material- und Galtwirthschaft suche vor 15. Mai resp. 1. Juni einen tüchtigen **jugen Gehilfen**

**Gehilfe**

9118 Für meine Kolonialwaaren- und Weinhandlung suche einen Gehilfen.

**junger Drogist und ein Lehrling**

werden sofort gesucht. Gefl. Off. an E. Strzybowski, Wldor- Drogie, Wischostekin Wpr.

**Uhrmachergehilfe**

9860 2-3 tüchtige Steinfeger-Gesellen

**Wolkereigeilfen**

9883 Kräftiger, junger Wolkereigeilfen

zum 15. Mai gesucht. Gehalt 18-20 Mark. **Wolkerei Garten, Kreis Rastenburg.**



